

Odervorland

Nº 6

Ausgabe November 2007
10. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland

Nº 174 | ausgegeben zu Briesen/Mark
1. November 2007 | 9/15. Jahrgang



Ahornbaum, Foto: www.pixelio.de

Die Internetseite des Amtes Odervorland für Vereine und Unternehmen

Liebe Unternehmen, liebe Vereine des Amtes Odervorland,

zur besseren Vermarktung und Vorstellung der Unternehmen und Vereine des Amtes Odervorland bieten wir Ihnen die Möglichkeit einer Präsentation auf der Internetseite www.amt-odervorland.de. Die Präsentation ist in zwei Varianten möglich:

Dem einfachen Eintrag, bestehend aus Firmenadresse, Telefon- und Faxnummer sowie E-Mail- und verlinkter Internetadresse (sofern gewünscht).

Dem erweiterten Eintrag, bestehend aus den Angaben des einfachen Eintrags, einem Logo, einer kurzen Firmen- oder Vereinsbeschreibung und zwei Bildern.

Ein Eintrag in das Vereinsverzeichnis der Internetseite ist für Vereine kostenlos, für

die Eintragung in das Unternehmensverzeichnis wird eine geringe Bearbeitungsgebühr erhoben. Ein Beispiel für einen einfachen sowie erweiterten Eintrag finden Sie auf der Internetseite unter: www.amt-odervorland.de/Wirtschaft/Gewerbeverzeichnis/Beispiel oder unter www.amt-odervorland.de/Freizeit/Bildung/Vereine/Beispiel.

Die Vertragsvereinbarungen zur Präsentation auf der Internetseite können unter dem Menü "Freizeit/Bildung/Beispiel" oder "Wirtschaft/Gewerbeverzeichnis/Beispiel" auf der Internetseite des Amtes (www.amt-odervorland.de) eingesehen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie zu den Sprechzeiten des Amtes Odervorland, Bereich Tourismus und Wirtschaftsförderung, Candy Thieme, Tel.: 033607-89728.

APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76



Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

AUTOHAUS Gmbh NORD H



Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

• Neu- und Gebrauchtwagen • VW Nutzfahrzeuge
• Service • Karosserie • Auto-Lackiererei
• Auto-Vermietung • Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56

Beratung Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr Werkstatt Mo.-Fr. 6.30 - 19.00 Uhr
und Verkauf Sa. 9.00 - 13.00 Uhr Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Vom Pflegefall zum Sozialfall ist oft nur ein kleiner Schritt.



Thomas Reichert

Hauptvertretung
Frankfurter Str. 29
15518 Briesen
Tel.: (03 36 07) 52 27
Fax: (03 36 07) 5 96 51

Denn die Pflichtversicherung garantiert Ihnen im Pflegefall nur eine Grundversorgung. Und die reicht meistens nicht aus, um alle Pflegekosten zu decken. Mit unserer Pflege-Zusatzversicherung sorgen Sie für Ihre finanzielle Unabhängigkeit. Wann unterhalten wir uns darüber?

Hoffentlich Allianz.

Allianz 

Bürozeiten:

Mo - Mi - Fr 9.00 - 15.30 Uhr
Di u. Do 9.00 - 20.00 Uhr

• Briesen

Hausprojekt in der Kita "Kinderrabatz", Briesen/M.

"Eine Hecke mit Rosen,
vier Freunde dabei,
ein knuspriges Häuslein,
wer mag das wohl sein?"

Unser diesjähriges Hausprojekt steht ganz unter dem Motto "Welt der Märchen".

Märchen bieten unzählige Lernchancen und vielfältigste Wege für die gesamte Entwicklung von Kindern. Sie regen die Fantasie an und fördern die Sprachentwicklung.

Vom 22.10. bis 30.11.07 lassen wir uns märchenhaft verzaubern von Dornröschen, den Bremer Stadtmusikanten und Hänsel und Gretel.

Von Montag bis Freitag gibt es dazu die verschiedensten Angebote in allen Bereichen des Hauses. Die Mädchen und

Jungen können wieder frei wählen und sich dann entscheiden, woran sie teilnehmen möchten. Es kann gewerkelt, geformt, gesungen, getanzt, gelauscht, erzählt und gebastelt werden. Die Kinder können sich im Handpuppenspiel ausprobieren und mit selbst gestalteten Stabpuppen erste eigene Rollenspiele zeigen.

Natürlich gehören auch Kostüme und Requisiten zu den einzelnen Märchen, die jeder selbst entwerfen und, mit oder ohne Hilfe, gestalten kann.

In unserer hauseigenen "Hexenküche" werden von kleinen Hexen und Hexenmeistern leckere Hexentaler, Hexenhäuschen und Kuchen zubereitet.

Also, bis dann. Wir freuen uns auf eine märchenhafte Zeit...

Informationen der "Martin-Andersen-Nexö-Schule"

Liebe Eltern und Großeltern,

nach nun bereits 8 vergangenen Schulwochen in diesem Schuljahr ist die Eingewöhnungszeit für alle Schülerinnen und Schüler in unserer Schule wohl abgeschlossen. Da Ihre Kinder und Enkel durch den Schulbesuch mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortung lernen sollen, bitte ich Sie, Ihre Kinder und Enkel darin zu unterstützen.

Verabschieden Sie sich von Ihren Kindern und Enkeln vor dem Schulgebäude. Nur so ist ein ruhiger Unterrichtsbeginn möglich. Die Kinder lernen so täglich auf ihre persönlichen Dinge zu achten und fassen mehr Selbstvertrauen in ihre eigenen Leistungen. Sollten Sie Fragen oder Probleme haben, stehen Ihnen die Lehrkräfte nach Terminabsprache gern zu einem Gespräch zur Verfügung. Vor Unterrichtsbeginn ist dies nicht möglich.

Aus verkehrstechnischen Gründen möchten wir Sie ebenfalls auffordern, mit Ihrem PKW nicht auf das Schulgelände zu fahren, da es bereits zu großen Problemen kam. Wir bitten Sie, im Interesse der Kinder, diese Hinweise zu beachten.

Am Montag, dem 19.11.2007, findet in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr ein Elternsprechtag statt. Wie gewohnt erhalten alle Schülerinnen und Schüler rechtzeitig ein Schreiben zur Terminvereinbarung mit den Fachlehrern.

Die Gremien der Schule haben folgende unterrichtsfreie Tage im Schuljahr 2007/2008 festgelegt:

Freitag, den 30.11.2007 und Dienstag, den 05.02.2008.

Schmidt
Schulleiter

• Pillgram

Krümel-Treffen

Dienstag, d. 06.11.2007, 16:00 bis 17:00 Uhr Kinderkrippe Pillgram. Bitte nur mit Voranmeldung!
Tel.: 033608/49458.

Das Erzieherteam



**FRANKFURTER
Fliesenmarkt**

seit 1990

Poetensteig 6
15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335/6850661 / Fax 0335/6850662
E-Mail fliesenmarkt-schulz@arcor.de




Unsere Öffnungszeiten:
Mo – Fr 09.00 – 18.00 Uhr
Sa 09.00 – 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel
- Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Kartoffel- und Herbstfest an der Grundschule Briesen

Am 04. und 05. Oktober wurde erstmalig ein Herbst- und Kartoffelfest an unserer Schule durchgeführt. Die Vorbereitung durch die Lehrkräfte fand schon seit Wochen statt. Bei der Durchführung an beiden Tagen wurden wir von vielen Elternhäusern tatkräftig unterstützt. Recht herzlichen Dank dafür.

Unter Einbeziehung der Themen des Sachunterrichts wurden am Donners-



tag mit den Materialien aus der Natur verschiedene Dekorationen für Klassenzimmer und Schulhaus angefertigt. So lernten die Schüler Wissenswertes über den Herbst, die Bäume und Früchte des Waldes kennen.

Am Freitag drehte sich alles um die Kartoffel. Der gute alte Kartoffeldruck wurde angewendet. Die Eltern hatten dazu die "Hausaufgabe" ver-

Ihr günstiger Airbag fürs ganze Auto

Kfz-Versicherung: ▪ günstige Tarife und umfangreiches Leistungspaket ▪ 24-Stunden-Service im Inland ▪ günstige Schadenfreiheitsklasse für Ihren Zweitwagen ▪ Sondertarif für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren	Hauptvertretung Margit Schmidt Leipziger Str. 55 15232 Frankfurt (Oder) Tel/Fax (03 35) 5 21 06 80 Funk (01 63) 6 50 04 74 Bürozeiten Mo, Mi, Fr 9-13 Uhr Di, Do 9-13 und 14-18 Uhr
--	--

Heizöl

zu günstigen Preisen auch schwefelarm!

Bitte wenden Sie sich an:

CTA Anlagenbau GmbH
Fürstenwalde
Telefon Nr. 03361 - 36 21 52

Neukunden erhalten von uns auf die erste Heizölbestellung ab 1000 l einen Gutschein von 10 €, je weitere 1000 l - 5 €.

Bürgerhaus Spreetal

Gaststätte & Pension

Wir haben täglich ab 11.30 Uhr für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!

- gut bürgerliche Küche ab 5,- € - 10,- € • 11 Doppelzimmer - 25,-/ 40,- €
- **09.11.07 5. Geburtstag des Bürgerhauses** - 10 - 14 Uhr
Frühschoppen mit Bier und Bratwurst
- **11.11.07 Schlachtfest** - ab 11 Uhr mit Livemusik pro Person 10 Euro
- **17.11.07 Kabarett „Die Oderhähne“** - Beginn 20 Uhr, Eintritt 10 Euro
- **31.12.07 Silvesterparty** - mit DJ und kleinen Überraschungen, Silvesterbuffet, Sekt zum Anstoßen, Kaffee u. Kuchen um Mitternacht, Eintritt: 44 Euro Erwachsenen / Kinder 22 Euro - ein Fahrdienst steht für Sie bereit.

15518 Berkenbrück · Dorfstraße 33 · Tel.: (03 36 34) 69 1 69

schiedene Motive zu Hause mit ihren Kindern vorzubereiten. Die vielfältigsten Motive und Farben wurden dabei präsentiert. Die Herkunft der Kartoffel, Kartoffelgerichte (mit Quark, Kartoffelpuffer, Kartoffelklöße mit Pflaumen, Pommes Frites u. a.) und Rätsel zur Kartoffel wurden in den einzelnen Klassenstufen behandelt.

Als Höhepunkt wurde die Kartoffel in vier offenen Feuerschalen wie zu Großmutterns Zeiten auf dem Schulhof

gegrillt. Dazu gab es verschiedene Gerichte in den einzelnen Klassen. Die wunderschön geschmückten Klassenzimmer und Flure zeigten, dass diese Projektstage als sehr gelungen von allen Beteiligten eingeschätzt wurden und sicherlich im nächsten Schuljahr wieder aufgegriffen werden.

Schmidt
Schulleiter

COLT CZ3 "MOTION PLUS"
MEHR COLT FÜR'S GELD.

AB 0,0 %¹



Colt CZ3 "Motion"

COLT CZ3 1.1 "MOTION" 13.290,- €

Einfach mehr Colt für's Geld. Die spritzig-schönen Sondermodelle mit einer Ausstattung, die keine Wünsche offen lässt. Z. B. mit:

- 16" Leichtmetall-Felgen • Leder-Lenkrad und Leder-Schaltknopf • Perleffekt-Lackierung "Antillen-Blau" (gegen Aufpreis erhältlich) • Chrom-Styling • Nebelscheinwerfer • Tageslichtsensor • CD-Radio mit MP3-Funktionalität • Regensensor • Privacy Glass • inkl. 1 Satz Winterkompletträder

DRIVE ALIVE 

Autohaus Hartmut Möbus GmbH
Goethestraße 12, 15234 Frankfurt/O.
Telefon 0335/4001982, Fax 0335/4001983
www.mitsubishi-moebus.de

An der B 112 Nr. 4, 15890 Eisenhüttenstadt
Telefon 03364/772990, Fax 03364/408882
www.mitsubishi-moebus.de

¹Effektiver Jahreszins. Ein Angebot der MKB Bank.
Kraftstoffverbrauch (l/100 km): Innerorts: 7,3; außerorts: 4,8; kombiniert: 5,7;
CO₂-Emissionen: 135 g/km.

HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten,
auch ohne Anzahlung möglich!*

*Basis: (bestes Einkommen/Porto) vorausgesetzt;
Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt

Tel. (03366) 21 555

 **BRANDOL**
Mineralölhandel GmbH

Fürsteneröder Str. 10 c • 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de

www.brandol.de

Spezial, Industrie- u.
Kfz-Schmierstoffe
Nacht-Preismix
Servicehof
Kraftstoffe
Tankkarten
Schmiertechnik
Werkstattservice

Kartoffeltag – wie man es mag

Am 05.10.2007 fand an unserer Schule ein herbstliches Kartoffelfest statt. Dabei erfuhren wir viel über die besondere Knolle – Kartoffel – und wie diese vor vielen Jahren auf den heimischen Speisezettel kam. Bei einem spannenden Kartoffelrätsel kürten wir Steven Hoffmann zu unserem "Kartoffelkönig". Unsere Jungen bastelten tolle "Kartoffelkerlchen" unter liebevoller Anleitung von Maximilians Mutti, Frau Schneider. Lisa-Marie und ihre Mutti, Frau Böse, hatten hierfür im Vorfeld zahl-

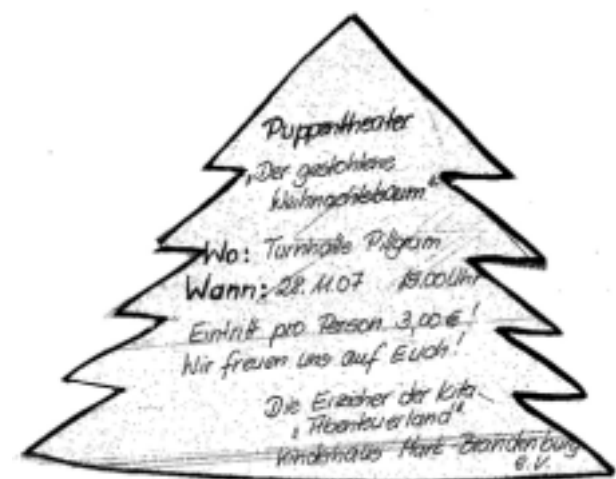
reiche Naturmaterialien, wie Bucheckern, Eichelhüte, Tannenzapfen usw. gesammelt. Die Kinder der Flex-Klassen (Kl. 1 und 2) freuten sich über die tatkräftige Unterstützung unserer Mädchen beim Basteln und Gestalten.

Pauls Papa, Herr Burmeister, reiste gleich mitsamt Küchengeräten und Zutaten an, um den Englischraum ruckzuck in eine "Kartoffel-Gourmet-Küche" zu verwandeln.

Spezialitäten, die unsere Jungen unter Herrn Burmeisters fachkundiger Anleitung zubereiteten, waren wohl schmeckende Kartoffelpuffer mit selbst gemachtem Apfelmus und kunstvoll aussehende Kartoffelnester. Paul und seine Mutti, Frau Döbis, lieferten zudem noch frische Kartoffeln aus Eigenproduktion, die als Folienkartoffeln in einer zünftigen Feuerschale geröstet wurden.

Dazu gab es dann noch leckeren Quark von unserem Kochteam. Mit einem gemeinsamen Essen ließen wir diesen schönen Projekttag "Kartoffel" ausklingen. Bedanken möchten wir uns hiermit nochmals ganz herzlich für die tolle Unterstützung bei Frau Schneider, Frau Böse und Frau Döbis sowie bei Herrn Burmeister für das wieder einmal großzügige Sponsoring.

Die Schüler und Schülerinnen der Klasse 6 und Frau Rudolf



Unser Ausflug in die Waldschule nach Müllrose

Am 25.09. und 26.09.2007 besuchten wir, die Kinder der Flexklassen 1 bis 4 der Briesener Grundschule, die Waldschule in Müllrose. Pünktlich um 7:30 Uhr ging's mit dem Bus nach Müllro-





reise antreten. Wir, die Kinder, Lehrer und begleitenden Eltern fanden unseren Ausflug sehr gelungen und vor allem sehr lehrreich! Unsere Kinder haben sicher viel neues gelernt und wir kommen bald mal wieder



se. Dort angekommen wurden wir durch Herrn Boljahn herzlich begrüßt und es ging auch gleich ins "Klassenzimmer" der Waldschule. Noch vor "Unterrichtsbeginn" stärkten wir uns und dann ging's los. Wir erfuhren viele wissenswerte Sachen über den

Wald, die Waldbewohner, Wind, Sonne und Erde. Dann durften wir raus in die Natur, was bei dem tollen Wetter riesigen Spaß machte. Auf unserer Waldwanderung trafen wir den Eichelhäher, entdeckten Pilze, sammelten Eicheln und machten tolle Spiele. Wieder zurück an der Waldschule gab es leckere Würstchen vom Grill. Danach tobten wir durch den "Holzirrgarten", was alle Kinder toll fanden. Unsere letzte Stunde stand an. Wir bastelten tolle Wetterigel mit Knete und Kienäpfeln. Alle Kinder waren super bei der Sache und arbeiteten fleißig an ihren Wetterigeln.

Auch dieser schöne Tag geht einmal zu Ende und so mussten wir die Heim-

zu Besuch in die Waldschule! Unser herzlichster Dank gilt Herrn Boljahn und seinem Team für die tolle Organisation und Geduld!

Tim Niklas und S. Bergau
Flex 1

• Berkenbrück

Der Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V. gibt hiermit seine nächsten Tauschtage bekannt:

06.11.07 Gasthaus zur "Alten Brauerei", Fürstenwalde, Beginn: 18:00 Uhr
23.11.07 "Bürgerhaus" Berkenbrück, Beginn: 18:00 Uhr

Es wird um rege Beteiligung gebeten, Gäste – auch Jugendliche – sind willkommen.

Kontaktaufnahme ist unter 03361/301515 und 033634/276 möglich.

Jürgen Wunsch
Mitglied im Verein

Die Geschichte der Region Odervorland

Vier Historiker recherchieren in unserer Region, gern mit Hilfe der ortsansässig geschichtlich interessierten Chronisten, Einwohnern und Historiker die Geschichte der Region Odervorland.

Zur Vorstellung des Projekts laden wir Sie recht herzlich am 27.11.2007, um 19.00 Uhr in die Feuerwehr Briesen ein.

Ihr Amt Odervorland

Finanzierungsangebot *

Accent 1,4 GL, 3 Türen

Rate: 99 Euro/Monat

Laufzeit: 96 Monate

Anzahlung: 4.000 Euro

Restrate: Die genaue Höhe erfahren Sie bei Ihrem Hyundai Partner

eff. Jahreszins: 7,99 %

Wenn Extras Standard sind. Der Hyundai Accent. für nur 10.990 Euro**

6 Airbags, Deaktivierbarer Beifahrerairbag, ABS mit elektr. Bremskraftverteilung, Klimaanlage, uvm.

M & M Automobile GmbH

An der B 112, Nr. 4, 15890 Eisenhüttenstadt · Tel.: 03364 / 40 88 80 · @: info@mm-eisenhuettenstadt.hyundaimail.de



* Ein unverbindliches Angebot der FFS Bank GmbH. ** Unverbindliche Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH ab Auslieferungslager für den Accent 1.4 GL (3-Türer). Fahrzeugabbildung enthält z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattung. Kraftstoffverbrauch (l/100 km) Co2-Emission (g/km): von 4,6 l und 120 g/km (kombiniert) für den Accent 1.5 CRDi GLS mit 81 KW (110 PS) bis 7,1 l und 169 g/km (kombiniert) für den Accent 1.4 GL Automatik (3-Türer) mit 71 KW (97 PS).

Information

Werte Briesener Bürgerinnen und Bürger,
Werte Bürgerinnen und Bürger, die sich mit Briesen verbunden fühlen!

Wie Ihnen vielleicht schon bekannt ist, bereitet die CDU Briesen des CDU-Amtsverbandes Oder-Vorland die Wiedererrichtung des Ehrenedenkmals für die gefallenen deutschen Soldaten des 1. und 2. Weltkrieges, den Opfern der Internierungslager und den Vermissten aus Briesen und Kersdorf vor. Standort wird der Ehemalige sein, gelegen zwischen Kirche und Grundstück Brunnenbauer Heidenreich. Alles erfolgt in Absprache mit der Gemeindeverwaltung Briesen. Über die Ortschronik und Kenntnisse über Eintragungen in Kirchenbüchern ist uns eine erdrückend lange Liste von Namen und Daten bekannt. Jedoch gibt es noch Lücken, vor allem zu Geburtsdaten und Gefallenen.

Name	geboren/Alter	gefallen
Alfred Voigt	25.01.1920	23.06.1941
Herbert Eichler	07.04.1916	16.07.1941
Helmuth Jänsch	 1906	30.07.1941
Erich Kalisch	29.08.1912	30.08.1941
Friedrich Teschke	 1913	24.09.1941
Paul Gedicke	20.06.1915	03.10.1941
Otto Paulke	23.06.1911	14.10.1941
Richard Paulke	06.08.1914	14.10.1941
Günter Gedicke	04.02.1921	11.11.1941
Karl Priefert	12.08.1919	 1941
Alfred Gräber	.....	06.02.1942
Reinhard Kottke	 1908	22.02.1942
Gerhard Burjack	23.06.1921	24.02.1942
Helmuth Kalisch	15.09.1921	07.03.1942
August Lange	29.07.1913	15.03.1942
Paul Schulz	02.03.1901	08.04.1942
Kurt Griewenka	22.01.1929	12.07.1942
Adolf Sommer	25.10.1921	03.08.1942
Arthur Schalldach	 1923	20.09.1942
Willi Freudenberg	29.09.1909	20.09.1942
Karl Mauche	18.09.1922	27.09.1942
Karl Heinz Wandel	18.09.1922	27.09.1942
Willi Bach	03.10.1905	22.10.1942
Joachim Zippli	23.08.1915	30.10.1942
Hans Georg Ludwig	25.09.1923	04.12.1942
Gerhard Wagner	 1914	06.12.1942
Heinz Sommer	03.04.1920	08.12.1942
Herbert Teschke	12.04.1910	26.12.1942
Alfred Bischoff	10.12.1915	29.01.1943
Paul Starke	05.04.1895	 01.1943
Gustav Selig	.....	..... 02.1943
Bruno Zabel	02.02.1923	18.03.1943
Karl Otto Weichert	.....	08.05.1943
Bernhard Schnell	29.12.1918	08.05.1943
Kurt Mittermann	24.08.1922	14.07.1943
Bruno Freudenberg	27.05.1924	22.07.1943
Alfred Vormelcher	 1912	24.07.1943
Helmuth Klein	09.05.1903	26.09.1943
Albin Joch	17.03.1913	17.10.1943
Otto Stegemann	30.04.1903	03.12.1943
Edwin Kreide	27.05.1923	05.12.1943
Erich Raasch	12.12.1917	06.12.1943
Reinhold Seelig	10.01.1911	18.12.1943
Paul Henkel	19.05.1924	30.01.1944
Gustav Feierabend	03.11.1916	31.01.1944
Hans Steinkraus	30.11.1916	17.02.1944
Gerhard Melde	11.06.1922	24.02.1944
Alfred Müller	30.11.1906	26.02.1944
Wilfried Joch	11.05.1922	18.03.1944
Karl Zabel	29.01.1916	22.03.1944
Fritz Friede	12.02.1912	03.04.1944
Wolfgang Hinze	17.06.1922	23.04.1944
Otto Priefert	21.01.1904	30.04.1944
Helmuth Strauch	10.03.1923	10.06.1944
Gustav Rein	07.10.1913	03.07.1944
Paul Frieske	20.10.1898	10.07.1944
Arnold Braatz	17.10.1925	16.07.1944
Gustav Schulz	04.07.1926	18.07.1944
Karl Priefert	02.07.1910	20.07.1944
Karl Noack	 1898	28.07.1944
Erich Richter	23.09.1910	01.08.1944
Willi Sattelberg	05.12.1912	07.08.1944
Otto Schlodder	24.03.1920	22.08.1944
Alfred Schneider	04.08.1913	23.08.1944
Alexander Schröder	13.07.1914	31.08.1944
Werner Jüttner	28.04.1913	22.10.1944
Walter Priefert	24.12.1924	01.12.1944
Albert Gutt	26.08.1911	29.12.1944
Günter Schauer	25.03.1926	 06.1944
Karl Fürstenberg	22.11.1906	 1944
Walter Egler	07.06.1908	 1944

Erich Liesegang	26.05.1904	28.01.1945
Gerhard Techen	 1903	10.04.1945
Herbert Richter	16.08.1914	10.04.1945
Walter Höhne	01.01.1923	25.04.1945
Albert Grohnwald	03.05.1895	16.07.1945
Günter Frieske	.....	..... 04.1945
Klaus Rochow	.....	..... 04.1945
Arno Schwärzel	.....	..... 04.1945
Heinz Schmolling	03.05.1920	 04.1945
Wilhelm Kind	.....	..... 1945
Alfred Bloch	 1915	 1945
Fritz Neuhausen	12.12.1909	 1945

Als im Krieg vermisst gelten:

Name	geboren/Alter	gefallen
Alfred Bischof	10.02.1915	.....
Alfred Vormelcher	01.07.1928	.....
Arno Schwärzel	.....	.....
Artur Fröhlich	.....	.....
Bernhard Klügert	06.10.1915	.....
D. Heinicke	.....	.....
Erwin Kirbs	23.11.1924	.....
Gerhard Pachael	.....	.....
Günter Westphal	.....	.....
Heinz Gerhard Müller	07.09.1923	.....
Heinz Paul	.....	.....
Helmuth Strauch	.....	.....
Herbert Kalisch	.....	.....
Herrmann Sander	.....	.....
Klaus Rochow	.....	.....
Kurt Ackermann	24.08.1922	.....
Paul Griewenka	.....	.....
Paul Schulz	24.02.1900	.....
Rudi Pape	.....	.....
W. Förster	.....	.....
Walter Krug	.....	.....
Walter Krüger	.....	.....
Werner Roland	.....	.....
Werner Schmidt	.....	.....
Wolfgang Hinze	17.06.1922	.....

Flucht, Vertreibung und Kriegswirren:

Name	geboren/Alter	gefallen
Siegfried Brill	14.06.1935	10.03.1945
Werner Brill	03.07.1937	10.03.1945
Lothar Ackermann	.....	10.03.1945
Kurt Ackermann	.....	10.03.1945
Hano Kaiser	.....	10.03.1945
Karl-Heinz Frieske	.....	10.03.1945
Manfred Boldt	.....	10.03.1945
Günter Poland	.....	10.03.1945
Hans Gerhard Skibbe	.....	10.03.1945
Hannelore Klar	.....	10.03.1945
Wolfgang Troyke	.....	10.03.1945
Margarete Seelig	.....	10.03.1945
Hubertus Döring	21.12.1935	07.05.1945
Renate Friedrich	07.12.1938	07.05.1945
Horst Kind	 1938	 10.1945
Willi Frieske	.....	.....
Frau Schindler	.....	.....
Frau Lehmann	.....	.....

Aus Briesen und Kersdorf kommen folgende Menschen in den Lagern um:

Name	geboren/Alter	gefallen
Kurt Gerlach	22.05.1898	 07.1945
Herbert Friedrich	25.10.1898	 10.1945
Paul Jaskulla	27.12.1895	11.10.1948
Albert Schippke		
Albert Schubert		
Bauer Jänsch		
Bruno Lehmann		
Darge		
Dillmer		
Eschenbach		
Fender		
Förster Johns		
Franz Leiminger		
Fritz Zwirner		
Gastwirt Schulz		
H. Thunak		
Hans Priefert		
Henry Papke		
Henschel		
Herrmann Schubert		
Karl Gedicke		
Karl Wille		
Melde		
Otto Wetzel		
Otto Wolf		
Paul Gerlach		
Piel		
Riesenberg		
Rosenberg		
Schern		

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
Werte Gewerbetreibende,

wir bitten um Spenden für unser Vorhaben, denn öffentliche Gelder sollen nicht zur Verwendung kommen.

Bei Bedarf einer Spendenquittung melden Sie sich bitte in der Amtsverwaltung des Amtes Odervorland.

Kasse: Frau Paerschke
unter: Konto für Spende
Kriegerdenkmal Briesen
Kontonummer: 33 03 03 88 63
BLZ: 170 550 50

Sparkasse Oder-Spree

Werte Bürgerinnen und Bürger, wir bitten um Ihre Mithilfe!

Ihre Informationen erhalten:

Bodo Blume, Kirchhofstraße 5 B
15518 Briesen (Mark)

Tel.: 033607/5031

Dietmar Wendt, Kersdorfer Straße 17
15518 Briesen (Mark)

Tel.: 033607/342

Rückbau der Bungalows Jugendherberge Roter Krug in Berkenbrück

In Vorbereitung der Erschließung von Baugrundstücken auf einer Teilfläche der ehemaligen Jugendherberge im Roten Krug in Berkenbrück hat die Gemeindevertretung von Berkenbrück beschlossen, die auf dem Grundstück befindlichen Bungalows vollständig zurückzubauen. Bevor die Maßnahmen beginnen, soll interessierten Berkenbrückern die Möglichkeit eingeräumt werden, diese Bungalows (Fertigteilbungalows in Leichtbauweise; DDR-Fabrikat) kostenfrei zu erwerben und selbständig abzubauen. Der Abbau und Abtransport kann aber nur für einen vollständigen Bungalow (bis zur Bodenplatte) erfolgen. Eine Demontage lediglich einzelner Bauelemente ist auszuschließen. Mit der Durchführung wurde das Amt Odervorland beauftragt. Interessenten können sich bis zum 31.12.2007 bei Herrn Freitag, Tel. 033607/897-46, anmelden und registrieren lassen. Gerne können nach Terminabsprache auch Besichtigungen der Bungalows vereinbart werden.

Amt Odervorland
Wohnungsverwaltung/ Liegenschaften

• Berkenbrück

Kirchturmspitze kommt im Frühjahr 2008

Am 03. September 2007 erhielt das Planungsbüro Müller von Pfarrer



Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten
anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

möchten wir uns bei allen Verwandten, lieben
Freunden, Nachbarn und Bekannten, ganz herzlich
bedanken. Ein großes Dankeschön gilt unseren
Kindern für den gelungenen Tag.

Gleichfalls ein Dankeschön an die Gaststätte
Gisela Korn, an Herrn Labahn für die musikalische
Umrahmung und der FFW Alt Madlitz.

Erika und Horst Brehmer

Alt Madlitz, im September 2007

Für die vielen, lieben Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich
der Geburt unserer Tochter Romina bedanken wir uns recht
herzlich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Thomas und Konstanze Zalenga

Schönfeld den Auftrag die Planung,
Baugenehmigung und Ausschreibung
vorzunehmen.

Damit hat Pfarrer Schönfeld den Start-
schuss für den Bau der Kirchturmspitze
gegeben.

Wie das Planungsbüro mitteilt, wird
das Genehmigungsverfahren und die
Ausschreibung noch in diesem Jahr
abgeschlossen, so dass der Aufbau
der Kirchturmspitze im Frühjahr 2008
erfolgen kann.

Stephan
ehrenamtlicher Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Lohnsteuerkarten 2008

1. Die Lohnsteuerkarten 2008 sind bis zum 31.10.2007 ausgehändigt bzw. durch die Post übermittelt worden.
2. Hat ein Arbeitnehmer bis zu diesem Zeitpunkt keine Lohnsteuerkarte erhalten, kann er diese bei dem für ihn zuständigen Einwohnermeldeamt bzw. bei der für ihn zuständigen Gemeinde beantragen.
3. Jeder Arbeitnehmer muss die Eintragungen auf seiner Lohnsteuerkarte überprüfen und unzutreffende Eintragungen berichtigen lassen.
4. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Lohnsteuerkarte 2008 zu Beginn des Kalenderjahres 2008 ihren Arbeitgebern auszuhändigen und, falls ihnen die Lohnsteuerkarte 2008 bis dahin nicht zugegangen ist, die Ausstellung sofort zu beantragen.

5. Bei schuldhafter Nichtvorlage bzw. nicht rechtzeitiger Vorlage der Lohnsteuerkarte 2008 ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Lohnsteuer nach der Lohnsteuerklasse VO zu ermitteln, einzubehalten und abzuführen.

Weist der Arbeitnehmer nach, dass er die Nichtvorlage oder die nicht rechtzeitige Vorlage der Lohnsteuerkarte nicht zu vertreten hat, so hat der Arbeitgeber für die Lohnsteuerberechnung die ihm bekannten Familienverhältnisse des Arbeitnehmers zugrunde zu legen.

6. Unbefugte Änderungen und Ergänzungen der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte sind verboten und strafbar.
7. Änderungen in den Besteuerungsverhältnissen des Arbeitnehmers dürfen vom Arbeitgeber erst dann berücksichtigt werden, wenn ihm die geänderte oder ergänzte Lohnsteuerkarte vorgelegt worden ist.
8. Anträge auf
 - a) Berücksichtigung von Kindern über 18 Jahre,
 - b) Berücksichtigung von Kindern unter 18 Jahre in besonderen Fällen (z.B. für die keine steuerliche Lebensbescheinigung vorgelegt werden kann),
 - c) Berücksichtigung von Pflegekindern unabhängig vom Lebensalter,
 - d) Berücksichtigung des vollen Kinderfreibetrags in Sonderfällen,
 - e) Berücksichtigung von Kindern, die im Ausland ansässig sind,
 - f) Berücksichtigung erhöhter Werbungskosten oder Sonderausgaben sowie außergewöhnlicher Belastungen

gen usw. sind bei dem für den Arbeitnehmer zuständigen Finanzamt einzureichen.

Die erforderlichen Antragsvordrucke sind bei den Finanzämtern erhältlich.

9. Anträge auf Änderung/Ergänzung von sonstigen Eintragungen (z.B. Steuerklasse, Religionszugehörigkeit) sowie auf Wechsel der Steuerklassen bei Ehegatten sind bei dem Einwohnermeldeamt einzureichen.

10. Nicht benötigte Lohnsteuerkarten 2008 sind an das Einwohnermeldeamt zurückzusenden, das die Lohnsteuerkarte ausgestellt hat.

Einwohnermeldeamt Briesen (Mark)

Wichtige Hinweise zur Lohnsteuerkarte 2008

Was ist zu tun mit der Lohnsteuerkarte?

Bevor Sie die Lohnsteuerkarte Ihrem Arbeitgeber aushändigen, prüfen Sie bitte die Eintragungen! Wichtig sind Geburtsdatum, Steuerklasse, Zahl der Kinderfreibeträge (nur Kinder unter 18 Jahren) und die Eintragungen zum Kirchensteuerabzug. Maßgebend für die Eintragungen sind die Verhältnisse am 1. Januar 2008. Sollten Sie Ihre Lohnsteuerkarte 2008 voraussichtlich nicht benötigen, senden Sie die Lohnsteuerkarte, versehen mit einem entsprechenden Vermerk, an die zuständige Gemeinde zurück. Wenn Ihre Lohnsteuerkarte verloren gegangen, unbrauchbar geworden oder zerstört worden ist, stellt Ihnen die Gemeinde gegen Gebühr eine Ersatzlohnsteuerkarte aus.

Welche Gemeinde ist zuständig?

Für die Ausstellung der Lohnsteuerkarte ist die Gemeinde zuständig, in der Sie am 20. September 2007 mit Ihrer Wohnung (bei mehreren Wohnungen mit der Hauptwohnung) gemeldet waren.

Was tun, wenn die Eintragungen nicht stimmen?

Lassen Sie Ihre fehlende oder falsche Eintragungen bitte umgehend von der Gemeinde berichtigen, die Ihre Lohnsteuerkarte ausgestellt hat. Sie sind gesetzlich verpflichtet, die Eintragungen zu Ihren Gunsten von den tatsächlichen Verhältnissen am 1. Januar 2008 abzuweichen. Die Gemeinde ist auch berechtigt, die Vorlage Ihrer Lohnsteuerkarte zwecks Berichtigung zu verlangen.

Wichtig: Sie selbst oder Ihr Arbeitgeber dürfen keine Eintragungen oder Änderungen vornehmen.

Was tun, wenn sich die Verhältnisse gegenüber dem 1. Januar 2008 ändern?

Bei Heirat im Laufe des Jahres 2008 oder wenn nach dem 1. Januar 2008 ein Kind geboren wird, können Sie die Eintragungen ab dem jeweiligen Zeitpunkt ändern lassen. Der Antrag zur Änderung der Steuerklasse oder der Zahl der Kinderfreibeträge muss jedoch spätestens am 30. November 2008 gestellt sein. Ist für jeden Ehegatten eine Lohnsteuerkarte ausgestellt worden, sollten dem Antrag beide Lohnsteuerkar-

ten beigelegt werden. Bei dauernder Trennung oder Scheidung der Ehegatten oder bei einem Wohnungswechsel im Laufe des Jahres 2008 ist eine Änderung der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte nicht erforderlich.

Steuerklassen

Die Steuerklassen sind für die Höhe der Lohnsteuer besonders wichtig. Welche Steuerklasse für Sie in Frage kommt, können Sie den nachstehenden Erläuterungen entnehmen:

Steuerklasse I

- Ledige oder Geschiedene;
- Verwitwete, deren Ehegatte vor 2007 verstorben ist;
- Verheiratete, die von ihrem Ehegatten dauernd getrennt leben oder deren Ehegatte im Ausland wohnt.

Steuerklasse II

In die Steuerklasse II gehören die unter Steuerklasse I genannten Personen, wenn bei Ihnen die Voraussetzungen für den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (§ 24b EStG) erfüllt sind. Liegen die Voraussetzungen für die Eintragung der Steuerklasse II erstmals vor, wird die Gemeinde die Steuerklasse II nur dann bescheinigen, wenn der Arbeitnehmer der Gemeinde schriftlich versichert hat, dass er die Voraussetzungen für die Gewährung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende erfüllt. Ein Muster für die schriftliche Versicherung steht im Internet unter <http://www.mdf.brandenburg.de/media/1385/efa.pdf> zur Verfügung.

Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (bzw. die Steuerklasse II) wird einem allein stehenden Steuerpflichtigen gewährt, wenn zu seinem Haushalt mindestens ein Kind gehört, für das ihm ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG (Kinderfreibetrag sowie Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf) oder Kindergeld zusteht. Die Haushaltszugehörigkeit des Kindes wird unterstellt, wenn es (mit Haupt- oder Nebenwohnsitz) in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist. Ist das Kind bei mehreren Steuerpflichtigen gemeldet, steht der Entlastungsbetrag demjenigen Alleinstehenden zu, der die Voraussetzungen auf Auszahlung des Kindergeldes nach § 64 Abs. 2 Satz 1 EStG (tatsächliche Haushaltsaufnahme des Kindes) erfüllt oder erfüllen würde (Fälle, in denen nur ein Anspruch auf einen Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG besteht).

Als allein stehend gelten Steuerpflichtige, die a) nicht die Voraussetzungen für die Anwendung des Splitting-Verfahrens (Ehegattenveranlagungswahlrecht nach § 26 Abs. 1 EStG) erfüllen oder verwitwet sind und

- b) keine Haushaltsgemeinschaft mit einer anderen volljährigen Person bilden, es sei denn,
 - für diese steht ihnen ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG oder Kindergeld zu oder
 - es handelt sich um ein Kind i.S.d. des § 63 Abs. 1 EStG (leibliches Kind/Adoptivkind, Pflegekind oder ein zum Haushalt gehörendes Stief- oder Enkelkind), das seinen gesetzlichen Grundwehr- bzw. Zivildienst ableistet, ich für die Dauer von nicht mehr als drei Jahren zum Wehrdienst verpflichtet hat oder eine Tätigkeit als Entwicklungshelfer ausübt.

Sobald eine andere volljährige Person mit Haupt- und Nebenwohnsitz in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist, wird vermutet, dass sie mit dem Steuerpflichtigen gemeinsam wirtschaftet und damit eine Haushaltsgemeinschaft

vorliegt. Diese Vermutung ist nicht widerlegbar, wenn der Steuerpflichtige mit der anderen Person in eheähnlicher Gemeinschaft bzw. in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft lebt. In anderen Fällen ist die Vermutung der Haushaltsgemeinschaft widerlegbar. Ob und wann die Vermutung als widerlegt angesehen werden kann, ist nach den gesamten Umständen des Einzelfalls zu entscheiden. In der Regel wird eine zweifelsfreie Versicherung ausreichen.

Die Gemeinde ist für die Eintragung der Steuerklasse II zuständig, wenn der Alleinerziehende mindestens ein minderjähriges Kind hat. Bei Alleinerziehenden mit Kindern, die alle bereits zu Beginn des Kalenderjahres das 18. Lebensjahr vollendet haben, wird die Steuerklasse II hingegen auf Antrag nur vom Finanzamt eingetragen.

Steuerklasse III

- Verheiratete, wenn beide Ehegatten im Inland wohnen, nicht dauernd getrennt leben und der Ehegatte

- a) keinen Arbeitslohn bezieht oder
- b) Arbeitslohn bezieht und in die Steuerklasse V eingereiht wird.

- Verwitwete, wenn der Ehegatte nach dem 31. Dezember 2006 verstorben ist, beide am Todestag im Inland gewohnt und nicht dauernd getrennt gelebt haben.

Steuerklasse IV

Verheiratete, wenn beide Ehegatten Arbeitslohn beziehen, im Inland wohnen und nicht dauernd getrennt leben.

Steuerklasse V

tritt für einen Ehegatten an die Stelle der Steuerklasse IV, wenn der andere Ehegatte in die Steuerklasse III eingereiht wird.

Steuerklasse VI

ist auf jeder zweiten und weiteren Lohnsteuerkarte zu bescheinigen, wenn nebeneinander von mehreren Arbeitgebern Arbeitslohn bezogen wird.

Steuerklassenwahl

Bezieht auch Ihr Ehegatte Arbeitslohn, so müssen Sie zunächst wissen, dass Ehegatten grundsätzlich gemeinsam besteuert werden. Beim Lohnsteuerabzug kann aber nur der eigene Arbeitslohn zugrunde gelegt werden. Erst nach Ablauf des Kalenderjahres können die Arbeitslöhne beider Ehegatten zusammengeführt und die zutreffende Jahressteuer ermittelt werden. Um dem Jahresergebnis möglichst nahe zu kommen, stehen den Ehegatten zwei Steuerklassenkombinationen zur Wahl:

Die Steuerklassenkombination III/IV geht davon aus, dass die Ehegatten ungefähr gleich viel verdienen. Sie führt regelmäßig dann zu einer Steuerüberziehung, wenn die Arbeitslöhne der Ehegatten unterschiedlich hoch sind. Zuviel gezahlte Steuer wird nach Ablauf des Jahres vom Finanzamt erstattet, wenn die Veranlagung zur Einkommensteuer beantragt wird.

Die Steuerklassenkombination III/V ist so gestaltet, dass die Summe der Steuerabzugsbeträge für beide Ehegatten in etwa der gemeinsamen Jahressteuer entspricht, wenn der in Steuerklasse III eingestufte Ehegatte 60 v.H. der in Steuerklasse V eingestufte Ehegatte 40 v.H. des gemeinsam zu versteuernden Einkommens erzielt. Bei dieser Steuerklassenkombination ist

die Überprüfung der gezahlten Steuer durch das Finanzamt im Rahmen der Einkommensteueranmeldung zwingend vorgeschrieben (Pflichtanmeldung); zu wenig gezahlte Steuer wird nachgehoben, zuviel gezahlte Steuer wird erstattet.

Steuerklassenwechsel bei Ehegatten

Sind Sie und Ihr Ehegatte bisher schon als Arbeitnehmer tätig, so trägt die Gemeinde auf Ihren Lohnsteuerkarten die Steuerklasse ein, die auf Ihren Lohnsteuerkarten 2007 bescheinigt war. Diese Steuerklasseneintragung können Sie vor dem 1. Januar 2008 von der Gemeinde, welche die Lohnsteuerkarte ausgestellt hat, ändern lassen. Einen Steuerklassenwechsel im Laufe des Jahres 2008 können Sie gemeinsam mit Ihrem Ehegatten unter Vorlage beider Lohnsteuerkarten bei der Gemeinde einmal, und zwar spätestens bis zum 30. November 2008, beantragen. In Fällen, in denen im Laufe des Jahres 2008 ein Ehegatte aus dem Dienstverhältnis ausscheidet oder verstirbt, kann bis zum 30. November 2008 bei der Gemeinde auch noch ein weiteres Mal der Steuerklassenwechsel beantragt werden. Das gleiche gilt, wenn Sie oder Ihr Ehegatte nach vorangegangener Arbeitslosigkeit wieder ein Dienstverhältnis eingehen, oder wenn Sie sich von Ihrem Ehegatten im Laufe des Jahres auf Dauer getrennt haben. Der Steuerklassenwechsel kann nur mit Wirkung vom Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats vorgenommen werden.

Auswirkungen der Steuerklassen auf Lohnersatzleistungen

Denken Sie bitte daran, dass die Steuerklassenkombination auch die Höhe von Lohnersatzleistungen (Arbeitslosengeld, Krankengeld, Elterngeld, Mutterschaftsgeld) oder die Höhe des Lohnanspruchs bei Altersteilzeit beeinflussen kann. Beziehen Sie bereits derartige Leistungen oder rechnen Sie in absehbarer Zeit mit deren Inanspruchnahme, informieren Sie sich beim zuständigen Träger der Lohnersatzleistungen (Agentur für Arbeit, Krankenkasse) oder bei Ihrem Arbeitgeber über die Auswirkungen eines Steuerklassenwechsels.

Durch Freibeträge Steuern sparen

Vor einer Weitergabe der Lohnsteuerkarte an den Arbeitgeber sollten Sie auch prüfen, ob ein Freibetrag, z.B. wegen erhöhter Werbungskosten, Sonderausgaben oder außergewöhnlicher Belastungen, eingetragen werden kann. Hierbei sind folgende Änderungen, die für die Eintragungen eines Freibetrages auf der Lohnsteuerkarte 2008 von Bedeutung sind, zu beachten:

- Kinder über 25 Jahren können grundsätzlich nicht mehr auf der Lohnsteuerkarte eingetragen werden
- Aufwendungen für Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte sind keine Werbungskosten mehr; ab dem 21. Entfernungskilometer können die Aufwendungen aber wie Werbungskosten berücksichtigt werden
- der Abzug von Kinderbetreuungskosten ist bereits ab dem Kalenderjahr 2006 neu geregelt worden
- die Abzugsmöglichkeiten für haushaltsnahe Dienstleistungen/Handwerkerleistungen sind seit dem Kalenderjahr 2006 erweitert worden.

Beachten Sie bei Ihrem Antrag auf Eintragung

eines Freibetrages auf die Lohnsteuerkarte bitte die Antragsgrenze von jährlich 600 Euro. Zur Eintragung eines Freibetrages müssen Ihre Aufwendungen diese Grenze übersteigen. Für die Feststellung, ob die Antragsgrenze überschritten wird, dürfen die wie Werbungskosten abziehbaren Aufwendungen für Fahrten zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte und die Werbungskosten nicht in voller Höhe, sondern nur mit dem Betrag angesetzt werden, der den Arbeitnehmer-Pauschalbetrag von 920 Euro (Ausnahme: Kinderbetreuungskosten) oder den Pauschalbetrag bei Versorgungsbezügen von 102 Euro übersteigt. Diese Antragsgrenze gilt nicht für die Eintragung der Pauschalbeträge aufgrund einer Behinderung, des Freibetrages für haushaltsnahe Beschäftigungen/Dienstleistungen/Handwerkerleistungen, der Freibeträge wegen negativer Einkünfte aus anderen Einkunftsarten, des Freibetrages bei Steuerklasse VI sowie der Freibeträge für Kinder in Sonderfällen. Arbeitnehmer, die Arbeitslohn aus mehreren Dienstverhältnissen nebeneinander beziehen, können auf der Lohnsteuerkarte mit der Steuerklasse VI einen Freibetrag eintragen lassen, wenn für den voraussichtlichen Jahresarbeitslohn aus dem ersten Dienstverhältnis nach einer Hochrechnung noch keine Lohnsteuer anfällt. In gleicher Höhe wird auf der Lohnsteuerkarte für das erste Dienstverhältnis (Steuerklasse I bis V) jedoch ein Hinzurechnungsbetrag eingetragen, der ggf. mit einem auf dieser Lohnsteuerkarte bereits eingetragenen oder noch einzutragenden Freibetrag zu verrechnen ist.

Wer einen Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte eintragen lässt, ist verpflichtet nach Ablauf des Kalenderjahres eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Ausgenommen sind die Fälle, in denen lediglich der Pauschalbetrag für behinderte Menschen, der Pauschalbetrag für Hinterbliebene oder der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende in Sonderfällen eingetragen oder die Kinderfreibetragszahl geändert worden ist.

Wie stellt man einen Ermäßigungsantrag?

Zur Eintragung von Freibeträgen müssen Sie bei Ihrem Finanzamt einen Lohnsteuer-Ermäßigungsantrag stellen. Verwenden Sie die beim Finanzamt oder im Internet unter <http://www.mdf.brandenburg.de> erhältlichen Vordrucke.

Der Freibetrag wird grundsätzlich mit Wirkung vom Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats auf der Lohnsteuerkarte eingetragen. Beachten Sie bitte, dass der Antrag spätestens bis zum 30. November 2008 gestellt sein muss, danach kann eine Steuerermäßigung nur noch bei einer Veranlagung zur Einkommensteuer für 2008 berücksichtigt werden.

Welches Finanzamt ist zuständig?

Alle Anträge sind an das Finanzamt zu richten, in dessen Bezirk Sie Ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Bei mehreren Wohnungen ist der Wohnsitz maßgebend, an dem Sie sich vorwiegend aufhalten. Bei mehrfachem Wohnsitz der Ehegatten ist der Wohnsitz maßgebend, an dem sich die Familie vorwiegend aufhält.

Besteuerung des Arbeitslohns bei geringfügiger Beschäftigung

Der Arbeitslohn aus einer geringfügigen Beschäftigung von bis zu 400 Euro monatlich (Mini-Job bzw. haushaltsnaher Mini-Job) unterliegt ausnahmslos dem Lohnsteuerabzug, entweder pau-

schal oder nach den Merkmalen der Lohnsteuerkarte. Bei der Pauschalversteuerung müssen Sie Ihrem Arbeitgeber keine Lohnsteuerkarte vorlegen. Wegen der abgeltenden Wirkung bleibt der pauschal versteuerte Arbeitslohn aus der geringfügigen Beschäftigung bei der Einkommensteueranmeldung außer Ansatz. Wird von der Pauschalversteuerung kein Gebrauch gemacht, muss der Arbeitgeber sich vom Arbeitnehmer eine Lohnsteuerkarte vorlegen lassen und die einzubehaltenden Steuerabzugsbeträge (Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und etwaige Kirchensteuer) anhand der hierauf eingetragenen Merkmale ermitteln. Nähere Auskünfte zur steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung von geringfügigen Beschäftigten erhalten Sie in der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales herausgegebenen Broschüre "Geringfügige Beschäftigung und Beschäftigung in der Gleitzzone" sowie im Internet unter: <http://www.bmas.bund.de> und <http://www.minijob-zentrale.de>.

Kinder auf der Lohnsteuerkarte

Im laufenden Jahr wird nur Kindergeld gezahlt. Kinderfreibeträge sowie der Freibetrag für Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf sind bei der Berechnung der Lohnsteuer grundsätzlich nicht berücksichtigt. Die Kinderfreibeträge wirken sich jedoch auf die Höhe des Solidaritätszuschlags und der Kirchensteuer aus. Damit der Arbeitgeber diese Abzugsbeträge richtig berechnen kann, wird auf der Lohnsteuerkarte die Zahl der Kinderfreibeträge bescheinigt.

Kinder unter 18 Jahren

Im Inland ansässige Kinder, die am 1. Januar 2008 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Kinder, die nach dem 1. Januar 1990 geboren sind), werden grundsätzlich von der Gemeinde auf der Lohnsteuerkarte berücksichtigt. Beantragen Sie die Berücksichtigung eines im Inland ansässigen Kindes unter 18 Jahren, das nicht bei Ihnen mit Wohnung gemeldet ist, müssen Sie Ihrem Antrag eine steuerliche Lebensbescheinigung für dieses Kind beifügen. Die steuerliche Lebensbescheinigung fordern Sie bitte von der Gemeinde an, in der das Kind gemeldet ist.

Kinder über 18 Jahre

Kinder, die am 1. Januar 2008 das 18. Lebensjahr vollendet haben (Kinder, die vor dem 2. Januar 1990 geboren sind), werden nur auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen durch das Finanzamt auf der Lohnsteuerkarte eingetragen.

Kirchensteuer

Auf Ihrer Lohnsteuerkarte ist unter "Kirchensteuerabzug" eine Abkürzung für Ihre Religionsgemeinschaft eingetragen. Gehören Sie keiner Religionsgemeinschaft an, für die Kirchensteuer von den Finanzämtern erhoben wird, so sind zwei Striche "--" eingetragen. Neben ihrer Religionsgemeinschaft wird eine Abkürzung für die Religionsgemeinschaft Ihres Ehegatten nur dann eingetragen, wenn dieser einer anderen erhebungsberechtigten Religionsgemeinschaft angehört. Aus der Nichteintragung des Kirchensteuermerkmals für Ihren Ehegatten kann nicht geschlossen werden, dass dieser keiner Religionsgemeinschaft angehört.

Wo bleibt die Lohnsteuerkarte, wenn das Jahr 2008 abgelaufen ist?

Arbeitgeber mit maschineller Lohnabrechnung sind verpflichtet, bestimmte Eintragungen aus dem Lohnkonto durch Datenfernübertragung an die Finanzverwaltung elektronisch zu übermitteln (elektronische Lohnsteuerbescheinigung). Damit Sie wissen, welche Beträge an Ihr Finanzamt übermittelt wurden, erhalten Sie einen Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung mit Angabe Ihres lohnsteuerlichen Ordnungsmerkmals der sogenannten eTIN. Die Lohnsteuerkarte des abgelaufenen Jahres erhalten Sie in diesen Fällen nicht zurück. Sie wird Ihnen nur dann ausgehändigt, wenn sie bereits eine Lohnsteuerbescheinigung eines früheren Arbeitgebers enthält und Sie die Aushändigung verlangen, weil Sie die Lohnsteuerkarte für die Einkommenssteuererklärung (Antragsveranlagung oder Pflichtveranlagung) benötigen. Nach Ablauf des Kalenderjahres hat der Arbeitgeber die Lohnsteuerkarten, die keine "manuellen" Lohnsteuerbescheinigungen bzw. Aufkleber des früheren Arbeitgebers enthalten, unter Einhaltung der Aufbewahrungsfristen, zu vernichten.

Wenn sich die abgelaufene Lohnsteuerkarte bereits in Ihrem Besitz befindet, z.B. weil Sie am Ende des Kalenderjahres nicht in einem Dienstverhältnis standen, so senden Sie die Lohnsteuerkarte – falls sie nicht ohnehin Ihrer Einkommensteuererklärung beizufügen ist – bis zum 31. Dezember 2009 dem Finanzamt zu.

Antragsveranlagung

Haben Sie zuviel Lohnsteuer gezahlt, weil Sie z.B. nicht das ganze Jahr in einem Dienstverhältnis gestanden haben oder weil Sie Aufwendungen hatten, die Sie im Ermäßigungsverfahren nicht vorab geltend machen konnten, dann beantragen Sie für das abgelaufene Jahr 2008 bei Ihrem Finanzamt die Veranlagung zur Einkommensteuer durch Abgabe einer Einkommensteuererklärung. Die Einkommensteuererklärungen sind nach Ablauf des Jahres im Internet unter <http://www.finanzamt.brandenburg.de> abrufbar. Sie liegen zudem im Finanzamt zur Abholung bereit. Sie können Ihre Erklärung aber auch elektronisch abgeben. Die dafür erforderliche Software stellt Ihnen Ihr Finanzamt gerne auf CD-ROM zur Verfügung. Im Übrigen wird die Software auch unter <http://www.elsterformular.de> zum download bereitgestellt. Achten Sie bitte darauf, dass der Antrag für die Einkommenssteuererklärung 2008 nur bis zum 31. Dezember 2010 gestellt werden kann. Die Frist kann nicht verlängert werden.

Pflichtveranlagung

In bestimmten Fällen sind Arbeitnehmer auch verpflichtet, eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Hier gilt eine Abgabefrist bis zum 31. Mai 2009, die allerdings verlängert werden kann. Hier nun einige Beispiele für die Pflicht zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung:

- Sie oder Ihr Ehegatte haben steuerfreie, aber dem Progressionsvorbehalt unterlie-

gende Lohnersatzleistungen (z.B. Arbeitslosengeld, Krankengeld), Aufstockungsbeträge bei Altersteilzeit oder ausländische Einkünfte von mehr als 410 Euro erhalten;

- das Finanzamt hat Ihnen auf der Lohnsteuerkarte einen Freibetrag eingetragen; das gilt nicht, wenn lediglich der Pauschbetrag für behinderte Menschen, der Pauschbetrag für Hinterbliebene, der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende in Sonderfällen (verwitwete Alleinerziehende mit Steuerklasse III) eingetragen oder die Kinderfreibetragszahl geändert worden ist;

- Ihnen und Ihrem Ehegatten hat die Gemeinde Lohnsteuerkarten mit der Steuerklassenkombination III/V ausgestellt;

- Sie oder Ihr Ehegatte haben Arbeitslohn bezogen, der nach der Steuerklasse VI besteuert wurde.

Noch Fragen?

Sollten Sie noch Fragen haben, wird Ihnen das Finanzamt und – soweit zuständig – Ihre Gemeinde weitere Auskünfte erteilen. Auch Ihr Arbeitgeber oder Ihre Berufsvertretung werden Ihnen in Lohnsteuerfragen behilflich sein können. Außerdem können Sie sich von den zur Hilfe in Steuersachen gesetzlich zugelassenen Personen oder Vereinigungen beraten lassen.

Sprechzeiten der Finanzämter:

Montag, Mittwoch, Donnerstag

08:00 bis 15:00 Uhr

Dienstag 08:00 bis 17:00 Uhr

Freitag 08:00 bis 13:30 Uhr

• Sieversdorf

Liebe Rentnerinnen, Rentner und Einwohner,

wir möchten Sie recht herzlich am 6.11.2007, um 14.30 Uhr, in das Dorfgemeinschaftshaus Sieversdorf zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen, für einen geringen Beitrag von 1,- € einladen.

Das Treffen wiederholen wir alle 14 Tage. Wir würden uns sehr über Ihr Kommen freuen. Zu bestimmten Anlässen veranstalten die Kinder des Dorfclubs einen kleinen Basar.

Frau Brendling

Verkaufen frisches Tannengrün für Grababdeckung oder Kränze in großen und kleinen Mengen. Ab sofort jeden Tag sowie nach telefonischer Absprache. Familie Tietz, Wilmersdorf – Tel. 033635/3152; 0177/70 09 058; 0173/88 38 398

Zwischenruf zur Riesterrente

Das die staatliche Rente in Zukunft nicht zur Absicherung im Alter ausreicht, sollte mittlerweile jedem bekannt sein. Der Staat fordert

seine Bürger auf, eine zusätzliche private Altersvorsorge abzuschließen. Hier wird neuerdings ganz akut Werbung gemacht: "Der Staat gibt bei Abschluss einer Riester Rente Geld dazu". Jeden Tag werden wir überhäuft mit Werbung in Bezug auf eine private Altersvorsorge. Ich erinnere an die Werbung mit den zwei oder drei Schlitten im Sparschwein. Geld, welches man selber einzahlt, Geld was der Staat dazu gibt und so weiter.

Das Angebot ist riesig und den richtigen Durchblick hat man meist selber nicht. Was tun, wenn man vorsorgen muss, aber nicht weiß wie?

Als Erstes habe ich mich gefragt, ob der Staat mir schon mal Geld geschenkt hat. Diese Frage musste ich mir mit "nein" beantworten. Warum hat der Staat aber auch auf einmal was zu verschenken, obwohl jeder weiß, dass die Kassen leer sind? Sollten etwa noch Zeichen und Wunder geschehen? Nein, mit Sicherheit nicht. Da ist die Rede von einer Versteuerung der Rente und der große Hammer schlägt auch noch mal ab dem 01.01.2009 zu. Leider wissen noch immer viele Bundesbürger nicht was sie dort erwarten wird. Ganz unausweichlich kommt ab Januar 2009 die Abgeltungssteuer und greift uns Bürgern noch ein bisschen tiefer in die Tasche. Da sind nicht etwa nur 3 % die wir hergeben sollen, nein, ganze 25 % auf all unsere Zins- und Kapitalerträge werden uns abgezogen und wer in der Kirche ist, den trifft es noch ein bisschen härter, denn der darf zu den 25 % auch noch 4 % extra zahlen.

Auch für die Riester Rente und die private Altersvorsorge haben diese Fakten eine große Bedeutung. Das Geld fürs Alter unter dem Kopfkissen zu legen erscheint da für viele als optimal. Davon sollte man aber Absehen, denn unterm Kissen arbeitet das Geld ja nicht für uns weiter und das Problem mit der Inflation wird dadurch auch nicht gelöst. Die Inflationsrate beträgt momentan ca. 3,15 % und selbst in den Rentenbescheiden wird darauf hingewiesen, dass das Geld nach und nach an Wert verliert. Nun ist es aber auch wenig sinnvoll zur nächsten Versicherungsagentur zu laufen und eine Riester Rente abzuschließen. Hier muss einfach mal klar gesagt werden, dass eine Riester Rente nur für eine sehr kleine Zielgruppe empfehlenswert ist. Leider besteht dort seitens der Versicherungsunternehmen in den meisten Fällen keine ordentliche Beratung und somit bekommt jeder unter dem Vorwand Geld vom Staat zu erhalten eine Riester Rente übergeholfen. Hier einmal ein Beispiel: ein Alleinstehender mit einem rentenversicherungspflichtigen Jahreseinkommen von 15000 € kann nur mit einem Eigenbeitrag von 336 €/Jahr eine staatliche Förderung von 114 €/Jahr erhalten. Zahlt er weniger ein, gibt es nix dazu. Die Riester Rente ist vor allem sinnvoll für Alleinstehende mit Kindern. Da ist die Förderung wesentlich höher als der Eigenbeitrag. Hier muss man aber wissen, dass eine Förderung durch den Staat für die Kinder nur so lang angerechnet wird, wie diese im Haushalt leben. Mit dem Auszug erlischt der Anspruch auf die Förderung für das Kind. Ein Beispiel für eine bessere Vor-

sorge ist die fondsgebundene Rentenversicherung, denn dort ist die Rendite wesentlich höher. Nun haben wir aber immer noch das Problem mit der Abgeltungssteuer zu lösen die ja beschlossene Sache ist. Sinnvoll ist es hier, sich einen steuerfreien Deckmantel im Ausland zu suchen. Da wird einem auch nicht vorgeschrieben seinen Lebensabend in Deutschland zu verbringen, denn was viele auch nicht wissen ist, dass man um die staatliche Förderung im Alter auch zu erhalten in Deutschland bleiben muss.

Weiterhin lässt sich die Riester Rente nicht vererben, was bei einer fondsgebundenen Altersvorsorge nicht das Problem ist. Weiterhin kann ich mir eine Riester Rente erst ab dem 60. Lebensjahr auszahlen lassen. Will ich vorher über mein Geld verfügen, muss ich die Riester Rente komplett kündigen. Der Nachteil hier: vom Staat erhaltene Zulagen müssen zurückgezahlt werden. Viele fondsgebundene Altersvorsorgen sind in dieser Hinsicht sehr flexibel und ermöglichen Ihnen auch zwischenzeitlich über ihr Geld zu verfügen. Ich hoffe Sie mit diesem Artikel ein wenig wachgerüttelt zu haben.

Wenn sie mehr über diese Thematik, welches Vorsorgeprodukt für mich ganz persönlich und zu meinen Lebensumständen passt, erfahren möchten, holen Sie sich kostenfreie Informationen unter:

033607/59330 oder 0718/2970410.

Ramona Patke

Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree

Berkenbrück: 05.11.; 19.11.07
von 13.15 bis 13.40 Uhr (Forststraße)

Alt Madlitz: 05.11.; 19.11.07
von 14.45 bis 15.00 Uhr (Gaststätte)

Wilmersdorf: 05.11.; 19.11.07
von 15.10 bis 15.25 Uhr (Feuerwehr)

Sieversdorf: 05.11.; 19.11.07
von 15.40 bis 16.05 Uhr (Feuerwehr)

Jacobsdorf: 05.11.; 19.11.07
von 16.20 bis 16.40 Uhr (Dorfstraße 4/5)

Pillgram: 05.11.; 19.11.07
von 16.50 bis 17.05 Uhr (Kindergarten)

Biegen: 05.11.; 19.11.07
von 17.10 bis 17.25 Uhr (Kirche)

• Briesen

Skatturnier Briesen

Der CDU-Amtsverband Odervorland lädt herzlich zum Skatturnier ein.

Termin: 10.11.2007

Beginn: 14.00 Uhr

Ort: Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Alte Kita in der Karl-Marx-Straße)

Einsatz: 6 € (für Fleisch- und Sachpreise)

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Seniorenweihnachtsfeiern im Amt Odervorland

01.12.2007 Rentnerweihnachtsfeier, OT Biegen

05.12.2007 14.30 Uhr Seniorenweihnachtsfeier, OT Pillgram Gaststätte "Am Anger"

07.12.2007 Rentnerweihnachtsfeier, OT Jacobsdorf

07.12.2007 Rentnerweihnachtsfeier, OT Wilmersdorf

13.12.2007 13.30 Uhr Briesen, Gemeinde- und Vereinshaus

14.12.2007 13.30 Uhr Briesen, Gemeinde- und Vereinshaus

Veranstaltungskalender

Folgende Termine sind uns bekannt:

09.11.2007 10 bis 14 Uhr 5. Geburtstag des Bürgerhauses "Spreetal", Berkenbrück

11.11.2007 ab 11 Uhr Schlachtfest im Bürgerhaus "Spreetal" Berkenbrück

17.11.2007 20 Uhr Kabarett "Die Oderhähne", Bürgerhaus "Spreetal" Berkenbrück

17.11.2007 17 Uhr Franz Schubert "Die schöne Müllerin" anschl. kl. Empfang in der Orgelwerkstatt, Verein Kunst- und Denkmalpflege Gut Sieversdorf

18.11.2007 17 Uhr Kabarett "Die Oderhähne", Freizeit- und Begegnungsstätte Pillgram

23.11.2007 18 Uhr Tauschtag des Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V., Bürgerhaus "Spreetal"

02.12.2007 17 Uhr Weihnachtskonzert Briesen

02.12.2007 17 Uhr Wintertriathlon "Frostman", Forsthaus "An der Spree" Briesen

08.12.2007 Weihnachtsmarkt, Berkenbrück

15.12.2007 Adventsmarkt, OT Jacobsdorf

18.12.2007 Weihnachtsmarkt, OT Biegen

20.12.2007 Weihnachtskonzert, Grundschule Briesen

22.12.2007 Weihnachtsmarkt Briesen

22.12.2007 17 Uhr Weihnachtskonzert Gemischter Chor Briesen

31.12.2007 Silvesterparty, Bürgerhaus "Spreetal" Berkenbrück

31.12.2007 Silvesterparty, „Wilmersdorfer Stübchen“, Wilmersdorf

31.12.2007 Silvesterparty, 19.00 Uhr Gaststätte „Zum Erbkrug“, Jacobsdorf

Veranstaltungen der Nachbarregionen

15.11.2007 18.30 Uhr Vortrag von Klaus Stieger aus Müncheberg "Lebuser Bierhistorie" mit Verkostung, Schützenhaus Müllrose

30.11.2007 bis 01.12.2007 Beeskower Weihnachtsmarkt

01.12.2007 ab 14 Uhr Müllroser Weihnachtsmarkt, Markt- und Kirchplatz Müllrose

01.12.2007 13.00 Uhr Eröffnung der Weihnachtsausstellung "Erzgebirgische Volkskunst aus dem Spielzeugmuseum Seiffen", Sonderausstellungsraum im Heimatmuseum, Haus des Gastes

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“, „Regional“. Bitte übermitteln Sie uns Ihre Veranstaltungen für 2007.



VIKTORIA

Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr Fachhändler für gemütliche Wärme liefert

1 a Import-Brikett	(gesiebte Qualität)	ab 119,-	€/t
Deutsche-Brikett	(heizstark u. aschearm)	ab 188,-	€/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 198,-	€/t
Steinkohle 40/80mm	(Top Hausbrandqualität)	ab 184,-	€/t

(jede Lieferung mit ordnungsgemäßen Wiegeschein)

Brenn- u. Kaminholz (trocken in Netzsäcken a 15 kg) ab 2,70 €

Unser KOHLETELEFON (03 35) 4 00 56 20

Kohlenkauf immer beim Fachhändler denn hier stimmen Beratung, Qualität und Liefergewicht!

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 17.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr
 im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3
 Telefon: 033607/438

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf: 112
 Rettungsdienst Notruf: 112

POLIZEI

Polizei Notruf: 110

ÄRZTE**Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte**Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis
 Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin
 MR Albrecht, FA für Allgemeinmedizin
 Müllroser Str. 46
 Tel.: 033607/310, Fax: 033607/5378
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr. 08:00 Uhr – 11:00 Uhr
 Mo., Di. und Do. 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

ZahnärzteBerkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104
 Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12
 Sprechzeiten:
 Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

ZahnärzteJacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3

ÄRZTE

Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):
 Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

Pflegedienste

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Evelyn Balzer
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455
 Sprechzeiten:
 Di.: 08.00 - 18.00 Uhr
 Do. 08.00 - 15.30 Uhr

Die Pflegeschwestern:
 Evelyn Balzer, Anett Wenzel, Andrea Birkenhagen,
 Petra Neufert, Edeltraut Marowski
 arbeiten im ganzen Amt Odervorland.

Tierärzte

Briesen (Mark):
 Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322
 Sprechstunde:
 Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr
 Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283
 Sprechstunde:
 So 10:00 - 12:00 Uhr
 Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203
 Sprechstunde:
 Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung
 Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr
 Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen
 Öffnungszeiten:
 Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 – 13.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
 Mi. 08.00 – 12.00 Uhr
 Sa. 08.30 – 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat November von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am: 01.11.; 14.11.; 27.11.2007.

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder
 0335 / 19222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de

Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de

Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale 897-0

Amtdirektor Peter Stumm 897-10

Sekretariat Andrea Miethe 897-11

Tourismus/Wirtschaftsförderung Candy Thieme 897-28

AL Amt I Roswitha Standhardt 897-20

Hauptamt Ramona Opitz 897-21

Gewerbeamt/Kita Susann Scholz 897-22

Einwohnermeldeamt Cornelia Wolf 897-23

Standesamt Kerstin Kaul 897-24

TUIV-Beauftragter Lars Neitzke 897-26

AL Amt II Marlies Kusatz 897-40

Kasse Elvira Paerschke 897-42

Dagmar Wiegold 897-41

Astrid Pfau 897-44

Steuern

Liegenschaften/ 897-45

Wohnungsverwaltung Brigitte Teske 897-46

Briesen Michael Freitag

AL Amt III

Planungsamt Martina Müller 897-50

Feuerwehr/Ordnungsamt Ines Leischner 897-51

Hochbau/Tiefbau Birgit Düker 897-52

Brigitte Müller 897-54

Torsten Reichard 897-53

Ordnungsamt 0335/19 222

Kreisleitstelle

Grundschule Briesen

Schulleiter Peter Schmidt 596 70

Sekretariat Doreen Kuhn 596 70

FAX 596 71

Bibliothek Dagmar Eisermann 596 72

Sporthalle des Amtes Odervorland

Hallenwart Harry Eisermann 50 85

Kindertagesstätten

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück Sylvie Utikal 033634/277

Kita "Kinderrabatz", Briesen Konstanze Zalenga 033607/59713

Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg Edna Gurisch 033607/230

Kita „Abenteuerland“ Pillgram Sylvia Wirkus 033608/213

Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimstube)

Ralf Kramarczyk 033607/59819

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsbürgermeister**Berkenbrück** Wolfgang Stephan 033634/213**Briesen** Gerd Schindler 033607/897-77

Ortsteil Biegen Manfred Wilke 033608/3006

Jacobsdorf Dr. Detlef Gasche 033608/283

Ortsteil Jacobsdorf Holger Wenzel 033608/49533

Ortsteil Petersdorf Klaus Bellach 033608/3609

Ortsteil Pillgram Reinhard Strugala 033608/3262

Ortsteil Sieversdorf Jürgen Hartmann 033608/217

Madlitz-Wilmersdorf Jörg Bredow 033635/211

Ortsteil Alt Madlitz Jörg Kaminski 033607/442

Ortsteil Falkenberg Andreas Püschel 033607/5302

Ortsteil Wilmersdorf Winfried Gehrmann 033635/3109

Redaktion Odervorland-Kurier (033606) 70 299

Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag (033606) 70 299

FWA (0335) 55869335

Zweckverband Wasserversorgung

u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde (03361) 59 65 90

E.ON/e.dis AG

Störungsstelle (03361) 7 77 31 11

EWE Gasversorgung (03361) 77 62 34

EWE nach Geschäftsschluss (0180) 2 31 42 31

Spreewassergesellschaft für (03361) 36 12-0

Wasserwirtschaft mbH

Telefonseelsorge 0800 / 1110111

-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei 0800 / 1110222

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland

Amtswehrführer Peter Binsker 033608/3058**Alt Madlitz** Ralf Töbs 033607/5491**Berkenbrück** Carsten Witkowski 033634/5027**Biegen** Werner Bartsch 033608/3090**Briesen** Harald Schön 033607/5322**Falkenberg** Gerhard Brandt 033607/5530**Jacobsdorf** Holger Wenzel 033608/49533**Petersdorf u. Pillgram****Sieversdorf** Andreas Steinborn 033608/3296**Wilmersdorf** Jörg Bredow 033635/3138**Achtung! Ärztebereitschaft**

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Den nächsten Termin der Schiedsstelle teilen wir kurzfristig über die Tageszeitung "Märkische Oderzeitung" mit, oder zu erfragen im Ordnungsamt Tel. 033607/897-51.

Gemeindevertretersitzungen

Voraussichtlich finden am

Dienstag, d. 13.11.07 in Madlitz-Wilmersdorf

Gemeindevertretersitzungen statt. Es folgen noch die ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm, Amtdirektor

Amtsausschuss

Voraussichtlich findet am Montag, d. 19.11.07 die Sitzung des Amtsausschusses statt. Es folgt noch die ortsübliche Bekanntmachung.

Stumm, Amtdirektor

Entsorgung Restabfallbehälter:**Alt Madlitz, Wilmersdorf:** 22.11.07**Falkenberg:** 21.11.07**Jacobsdorf, Petersdorf, Sieversdorf:** 19.11.07**Biegen, Pillgram:** 05.11.07**Briesen:** 07.11.07**Berkenbrück:** 29.11.07**ENTSORGUNG PAPIERTONNE****Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf:** 08.11.07**Briesen, Petersdorf:** 03.11./30.11.07**Berkenbrück:** 15.11.07**Jacobsdorf, Biegen, Pillgram, Sieversdorf:** 01.11./28.11.07

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Berkenbrück:

10.11.07 16:30 Uhr	Martinsfest
20.11.07 18:00 Uhr	Gemeindekreis
25.11.07 10:30 Uhr	Gottesdienst zum Toten- und Ewigkeitssonntag mit Abendmahl und Einführung des neuen Gemeindekirchenrates

Biegen:

04.11.07 14.00 Uhr	Sprengelgottesdienst in Jacobsdorf
04.11.07 17.00 Uhr	Sprengelgottesdienst in Jacobsdorf
09.11.07 09.00 Uhr	Predigtgottesdienst
25.11.07 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst u. GKR-Wahl
01.11.07 14.00 Uhr	Frauenkreis
30.11.07 19.30 Uhr	Kreis junger Frauen

Briesen:

04.11.07 14.00 Uhr	Sprengelgottesdienst in Jacobsdorf
04.11.07 17.00 Uhr	Sprengelgottesdienst in Jacobsdorf
11.11.07 17.00 Uhr	Martinsfest
18.11.07 09.00 Uhr	Predigtgottesdienst
25.11.07 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst u. GKR-Wahl
07.11.07 14.00 Uhr	Frauenkreis

Falkenberg:

14.11.07 18:00 Uhr	Gemeindekreis
18.11.07 09:00 Uhr	Gottesdienst zum Totengedenken und Abendmahl

Jacobsdorf:

04.11.07 14.00 Uhr	Sprengelgottesdienst
04.11.07 17.00 Uhr	Sprengelgottesdienst
18.11.07 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
25.11.07 09.00 Uhr	Predigtgottesdienst u. GKR-Wahl
06.11.07 14.00 Uhr	Frauenkreis
14.11.07 19.00 Uhr	GKR
13.11.07 15.00 Uhr	Sport mit Frau Bellach auf dem Pfarrboden
27.11.07 15.00 Uhr	Sport mit Frau Bellach auf dem Pfarrboden
08.11.07 17.00 Uhr	Vorkonfirmanden
22.11.07 17.00 Uhr	Vorkonfirmanden

Pillgram:

04.11.07 14.00 Uhr	Sprengelgottesdienst in Jacobsdorf
04.11.07 17.00 Uhr	Sprengelgottesdienst in Jacobsdorf
09.11.07 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
25.11.07 09.00 Uhr	Predigtgottesdienst u. GKR-Wahl
02.11.07 14.00 Uhr	Frauenkreis

Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen, Jacobsdorf und Pillgram

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf
(Mark)Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229
Pfarrer: Andreas Althausen

Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf
Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01
Pfarrehepaar: Oliver und Ruth Schönfeld

Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Nur jemand, der mir nahe steht, kann mir meine Tränen abwischen. So tut es die Mutter mit ihrem Kind. Sie steht ihm bei, wenn sei es in den Arm nimmt. Sie lässt es erst einmal weinen und nimmt den Schmerz ernst. Damit gibt sie ihrem Kind das Gefühl nicht verlassen zu sein. Wohl dem Menschen, der weinen kann. Die Tränen lassen ihn sein Elend erleben, es kann ihm zum Bewusstsein kommen, aus dem blanken Elend wird Trauer. Die aber ist kein Betäubungszustand, sondern Arbeit, Arbeit der Seele an sich selbst. Tränen sind dabei ein Heilmittel, ein Heilmittel von Gott, können wir sagen. Denn „da, wo geweint wird, nähert sich Gott“; er „widersteht sich dem Tode mitten im Leben“ (Theologie Eberhard Jüngel) Das Leben geht weiter, sagen die Leute. Es darf aber nicht ohne mich weitergehen und an mir vorbei. Ich muss Schritte ins Leben finden. Darum gibt es Tränen: Tod und seine Schrecken können nicht weggeschoben werden und dürfen nicht verdrängt werden. Aber Gott wird die Tränen auch abwischen und eröffnet damit Leben, wie das Kind es erlebt bei der Mutter. „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“, so hat es auch ein Prophet gehört (Jesaja 66,13). Wer trauert, soll selbst erfahren: Der Herr wird die Tränen abwischen. Es wird ein Mensch tun, der ihm nahe steht, der ihm beisteht. Der soll nicht verzagen, weil er scheinbar nur hilflos dabeisteht. Er steht bei Gott in der Arbeit der Trauer. Auch wenn man nur sieht, dass er ein Taschentuch hinreicht.

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

Liebe Gemeindemitglieder, in diesem Jahr ist wieder Gemeindekirchenratswahl. Die Kirchengemeinde Biegen - Jacobsdorf hat vier selbstständige Wahlbezirke, in denen vier Älteste gewählt werden können. Alle Gemeindemitglieder sind nun zur Wahl Ihrer Ältesten eingeladen. Die Gemeindekirchenratswahl findet in allen vier Wahlbezirken am Totensonntag, dem 25.11.2007 im Gottesdienst statt. Noch eine Stunde nach dem Gottesdienst ist wählen in der Kirche möglich.

Wahlbezirk Biegen:

Kandidaten für den Gemeindekirchenrat sind: Frau Heike Barsch/Pillgramer Str. 21, Herr Werner Bölike/Friedensstraße 1a, Frau Elke Kühl/Siedlerweg 8, Herr Matthias Moch/Dorfstraße 18, Frau Brigitte Patke/Weg der Freundschaft 9

Wahlbezirk Briesen:

Kandidaten für den Gemeindekirchenrat sind: Frau Petra Gebauer/Frankfurter Str. 35, Herr Arnfried Gerlach/Beeskower Str. 6e, Herr Axel Gierga/Bahnhofstraße 17a, Herr Volker Haby/Am Spitzen Berg 16, Frau Sabine Hecke/Frankfurter Str. 67a

Wahlbezirk Jacobsdorf:

Kandidaten für den Gemeindekirchenrat sind: Frau Grit Hoffmann/Hauptstraße 42, Frau Susann Scholz/Zur Pflaumenallee 10

Wahlbezirk Pillgram:

Kandidaten für den Gemeindekirchenrat sind: Herr Jörg Elsaßer/Sieversdorfer Weg 1b, Herr Dieter Göritz/Frankfurter Str. 9, Herr Stefan Hoffmann/Jacobsdorfer Str. 15, Frau Roswitha Noack/Zum Bahnhof 33, Frau Karin Schwandt/Zum Bahnhof 16, Frau Rosemarie Wiegand/Zum Bahnhof 13

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

MITTEILUNG DES EINWOHNERMELDEAMTES

Die beantragten Personalausweise und Reisepässe bis zum 30.09.2007 liegen zur Abholung bereit.

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.
Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

Gemeindekirchenrat

In jeder Kirchengemeinde gibt es einen Gemeindekirchenrat. Seine Mitglieder werden von den Gemeindegliedern für jeweils 6 Jahre gewählt, wobei die Pfarrerin/der Pfarrer der Kirchengemeinde per Amt dem Gemeindekirchenrat angehören. In den Gemeindekirchenrat kann jedes Gemeindeglied gewählt werden, dass mindestens 18 Jahre alt ist. Nach oben gibt es keine Altersbegrenzung. Der Gemeindekirchenrat ist für die Leitung und Verwaltung der Kirchengemeinde verantwortlich. Im Rahmen der kirchlichen Ordnung entscheidet der Gemeindekirchenrat in allen Fragen des gemeindlichen Lebens. (siehe Grundordnung der EKBO). Die Aufgaben eines Gemeindekirchenrates sind vielfältig. Er verwaltet das Vermögen (Gebäude und Haushalt) der Gemeinde, er stellt Mitarbeiter ein und ist vor allem für das geistliche Leben einer Gemeinde verantwortlich. Als Vorsitzende/n wählt der Gemeindekirchenrat ein Mitglied aus seiner Mitte. Neben der Pfarrerin oder dem Pfarrer sind die Mitglieder des Gemeindekirchenrates Ansprechpartner für Fragen und Probleme der Gemeindeglieder. Um die Arbeit des Gemeindekirchenrates besser bewältigen zu können, bildet der Gemeindekirchenrat Ausschüsse. In diesen Ausschüssen können auch Fachleute mitarbeiten, die nicht dem Gemeindekirchenrat angehören. Warum gibt es eigentlich Gemeindekirchenräte? Seit vielen Jahrhunderten ist üblich, dass neben den Pfarrern auch besonders berufene Menschen Verantwortung für die Gestaltung der Gemeindegemeinschaft übertragen bekommen. Früher wurden diese oft vom Pfarrer oder dem amtierenden Gemeindekirchenrat berufen. Es hat sich dann aber die Sitte herausgebildet, Mitglieder in den Gemeindekirchenrat zu wählen. Eine Wurzel dieser Tradition ist die Vorstellung vom "Priestertum aller Getauften" aus der Reformationszeit. Jeder Getaufte hat das Recht, die Bibel selbst zu lesen und auszulegen, sich selbst seinen Glauben zu bilden. Und er hat auch das Recht (oder auch die Pflicht) dafür Sorge zu tragen, dass dies möglich ist. Folgt man diesem Gedanken, dann lässt sich sagen: Es gibt Gemeindekirchenräte damit neben den Pfarrern und Pfarrern die Gemeindeglieder angemessen über die Dinge der Kirchengemeinde mit-

Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unserer Mutter



HERTA KLEMKE

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichen Dank Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hemmerling, den Pflegerinnen der Sozialstation Briesen, dem Bestattungshaus Möse und dem Blumenstübchen Eisermann.

Im Namen aller Angehörigen
Reinhard Klemke

Alt Madlitz, im September 2007

Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Geldzuwendungen sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Ururoma, Schwester, Schwägerin und Tante



HERTA AGOTZ

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, der Rednerin Frau Groth, dem Gartencenter Sprockhoff, Herrn Dr. v. Stünzner, dem Bestattungshaus Möse und der Gaststätte „Grund“ unseren aufrichtigen Dank.

Im Namen aller Angehörigen
Günter Agotz und Familie

Petersdorf, im Oktober 2007



Bestattungshaus Möse GmbH

Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:

- niveauvolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
- Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlvolle Redner
 - Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Behördengänge
 - Kranz- und Blumengebinde
 - Bestattungsvorsorge

Fürstenwalde, August-Bebelstr. 122, Tel.: (0 33 61) 36 59 05
Falkenhagen, E.-Thälmann-Str. 23, Tel. (03 36 03) 30 36

Gundlach Container Service



- **Kostenlose Schrottabholung!!!**
- **Kostenlose Annahme von: Waschmaschinen, Gas + Elektroherde, Pkw + LKW-Starterbatterien**

Annahmeort: Frankfurter Str. 63 · 15518 Briesen · Tel.: (03 36 07) 54 75 · Funktel.: (01 71) 9 93 53 69

entscheiden und auch dafür Verantwortung übernehmen können.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de.

Gemeindekirchenratswahl

Alle sechs Jahre werden in allen Kirchengemeinden die Gemeindekirchenräte gewählt. Die Wahlen sind von hoher Bedeutung für die Kirchengemeinden und die Gesamtkirche. Die Gemeindekirchenräte verantworten die Gemeindearbeit und legen deren Grundzüge fest. Ferner werden die von den Gemeindekirchenräte die Kirchenkreissynodalen gewählt, die wiederum die Synodalen für die Landessynode wählen. Die Einzelheiten aller dieser Wahlen werden im Wahlgesetz geregelt. Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeindekirchenrat werden von den Gemeindegliedern vorgeschlagen. Mindestens zehn Unterstützer werden benötigt. Man kann sich auch selbst vorschlagen. Voraussetzungen sind: Mindestens 18 Jahre und die Mitgliedschaft in der Gemeinde, in der man gewählt werden soll. Schon etwas zehn Monate vor der Wahl hat der amtierende Gemeindekirchenrat festgelegt, wie viele Personen in den Gemeindekirchenrat zu wählen sind. Dies richtet sich nach der Größe der Gemeinde und der Anzahl der besetzten Pfarrstellen. Die Anzahl der ehrenamtlichen, also nicht beruflich in der Kirche tätigen Mitglieder, muss die Mehrheit betragen. Der Pfarrer bzw. die Pfarrerin sind so genannte "geborene" Mitglieder im Gemeindekirchenrat. Die Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen werden gewählt. Wenn bei der Wahl zwei Kandidatinnen oder Kandidaten Stimmengleichheit erzielen, dann wird per Los entschieden, wer den Platz erhält. Je nach Größe und Zuschnitt der Gemeinde gibt es einen oder mehrere Stimmbezirke. Dazu richtet die Kirchengemeinde die notwendigen Wahllokale, meistens in kirchlichen Räumen, ein. Damit möglichst viele Gemeindeglieder zur Gemeindekirchenratswahl gehen, werden sie wie bei einer politischen Wahl mit einer Wahlbenachrichtigungskarte einige Wochen vor der Wahl an den Termin erinnert und auf Wahlzeit und -ort hingewiesen. Mit dieser Karte können sie dann zur Gemeindekirchenratswahl gehen und ohne Probleme ihre Stimme abgeben. Wenn eine Wählerin oder ein Wähler am Wahltag nicht persönlich zur Wahl gehen kann, dann ist auch eine Briefwahl möglich. Die Unterlagen können mit der Wahlbenachrichtigungskarte im Kirchenbüro besorgt werden. Nach der Wahl werden die Kandidatinnen und

Kandidaten per Brief vom Wahlergebnis unterrichtet. Am Sonntag nach der Gemeindekirchenratswahl wird das Wahlergebnis per Kanzelabkündigung bekannt gegeben. Jede Gemeinde ist außerdem zu einem Aushang verpflichtet. Die meisten Gemeinden werden außerdem in ihren Gemeindebriefen mitteilen, wer gewählt worden ist.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de.

Ein Wochenende in Heinersdorf

An einem Wochenende, im September, trafen sich nun schon zum dritten mal Frauen unterschiedlichen Alters in Heinersdorf, um eine entspannte Atmosphäre in einer Gemeinschaft zu genießen, Alltagsstress und Sorgen zu vergessen.

Nachdem zuvor Arbeit und Einkäufe erledigt, und die Familien zu Hause versorgt wurden, reisten die Frauen aus der Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf und Umgebung am Freitag Nachmittag im Friedenshaus an.

Einige Frauen kennen sich durch die monatlichen Treffs im Frauenkreis. Andere kamen neu hinzu.

Für die Vorstellungsrunde ließ sich Christel Stawenow, die uns auch durch das Wochenende führte, etwas originelles einfallen. Auf dem Fußboden waren etliche Dinge wie z. B. Zeitschrift, Steine, Flöte ausgebreitet. Jede Frau konnte anhand eines Gegenstandes etwas von sich erzählen. Boot, und Muscheln waren sehr beliebt und dienten für einige Urlaubserinnerungen.

Am Abend führte uns Axel Gierga nach einer Entspannungsübung auf eine Phantasiereise. Tief bewegt von den einzelnen Erlebnissen sangen wir die Nacht herbei. Axel Gierga, Dipl.- Psychologe, seit 2006 in Briesen wohnhaft, ist ab November 2007 in freier Praxis in Frankfurt/Oder tätig, erreichbar unter Tel. 033607/59445. Am Samstag tanzten wir unter Anleitung von Heike Steinborn Kreis- und Gruppentänze. Zuvor wurden alle Muskeln gründlich erwärmt. Gemeinschaftstänze wie Polka, Sascha und irische Tänze machen in einer Gruppe so richtig Spaß und benötigen mitunter eine professionelle Anleitung. Heike Steinborn; Tanzpädagogin, wohnhaft in Briesen tanzt ansonsten mit Kindern in Kindergärten oder an der Frankfurter Volkshochschule (Tel. 033607/15032). Pfarrerin Ulrike Bittner aus Fürstenberg (Eisenhüttenstadt) kam, um mit uns zu meditieren und uns das Herzensgebet vorzustellen. Wir übten uns im Lesen, im Schreiben, im Sprechen, im Genießen der

Stille. Gwen Gierga, ebenfalls Psychologin brachte nach dem erlebnisreichen Tag unsere Gemüter durch eine Entspannungsübung zur Ruhe.

In filigraner Handarbeit nähten, klebten wir nach Anleitung von Susan Kusatz einen Engel aus Filz und Naturmaterialien mit einer Größe von weniger als 3,0 cm.

Die Sorge machte Christel Stawenow zum Thema der Andacht am Sonntag.

Anselm Grün beschreibt in seinem Buch "Dem Alltag eine Seele geben" die Schaffung des Menschen mit seinen Sorgen.

Als die Sorge einst über einen Fluss auf unserem Planeten ging, nahm sie lehmige Erde und formte ein Gebilde. Anschließend bat sie Jupiter dem Gebilde seinen Geist einzuhauchen. Nun stritten Erde, Sorge und Jupiter wer dem Gebilde einen Namen geben dürfe. Die Erde gab das Material, Jupiter seinen Geist und die Sorge ihre schöpferische Arbeitskraft. Sie holten Rat vom Saturn. Dieser antwortete den dreien.

Der Körper wurde vom Material der Erde erschaffen. Also lautet sein Name Homo. Zeit lebens jedoch gehört das Geschöpf der Sorge. Erst nach dem Tod ist der Geist frei und gehört Jupiter.

Es ist all zu menschlich sich Sorgen zu machen. Sorge um die Lieben, die Arbeit. Wer Sorgen hat, weiß dass sie erdrücken können, dass sie uns lähmen, dass sie teilweise uns ganz einnehmen wollen.

Es ist gut zu wissen, dass da jemand ist der uns vertraut. In seiner Bergpredigt ruft Jesus auf, uns nicht zu sorgen. Er verspricht wie ein Joch für uns da zu sein. Man stelle sich zwei volle Wassereimer vor. Diese zu tragen sind schwer. Ein Joch auf die Schultern gelegt, wie es früher die Bauern taten, verteilt die Last und macht das Tragen leichter. So einer also will Jesus sein. Es bleibt schon noch was zum Tragen für uns. Aber es wird leichter.

Wir hatten ein leichtes Wochenende in Heinersdorf. Manche Sorgen hatten keinen Platz dort gefunden. Andere wurden halbiert durch ein Joch. Und die hartnäckigen nehmen wir in unsere Gebete auf.

Wer sich angesprochen fühlt und im nächsten Jahr mitkommen möchte, ist herzlich eingeladen.

Allen oben genannten ein herzliches Danke. Ein großes Lob für die ausgezeichnete Küche mit vielen schmackhaften Überraschungen geht an Frau Richter vom Friedenshaus.

Der Frauenkreis trifft sich immer am letzten Freitag im Monat und zum letzten mal in diesem Jahr am 30.11.2007 um 19.30 Uhr zum Adventsbasteln im Pfarrhaus in Biegen unter Anleitung von Susan Kusatz.

Petra Gebauer

Ewigkeitssonntag / Totensonntag

Der Ewigkeitssonntag wird auch Totensonntag genannt. Es ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr, der dem Gedenken der Toten und der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod gewidmet ist. In den Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag werden die Namen der Verstorbenen verlesen und in das Gebet der Gemeinde aufgenommen. Diese Tradition ist noch nicht alt: 1816 ordnete der preußische König Friedrich Wilhelm III. an, den letzten Sonntag im Kirchenjahr als Feiertag zum Gedenken der Toten zu begehen. Im Laufe der Zeit schlossen sich die nicht-preußischen Landeskirchen dieser Regelung an.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de.

Volkstrauertag

Der Volkstrauertag wird am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres gefeiert. Damit wird die letzte, dunkle Woche des Kirchenjahres eröffnet, die die über Buß- und Betttag zum Totensonntag führt. Der Volkstrauertag ist kein -eigentlicher - kirchlicher Feiertag, sondern ein vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Gedenktag nach dem Ersten Weltkrieg (1919) eingeführter Gedenktag an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Auch wenn er im Dritten Reich zum "Heldengedenktag" umbenannt wurde, ist er seit den fünfziger Jahren wieder ein Tag nationaler Trauer und Mahnung zum Frieden. Die Verantwortung für Frieden und Versöhnung wird in den Gottesdiensten in der Kirche - oder auch am Ehrenmahl - besonders betont.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de.



• Kinderwitze

In Geographie prüft Lehrer Rieger die Schulkasse gründlich: "Was liegt näher an uns, der Mond oder Australien?" Meldet sich ein Schüler "Ich glaube der Mond ist näher. Denn den kann ich sehen, Australien nicht."

Mammi Mammi, mein Schrank im Zimmer ist umgefallen. Schnell hol den Papa! Das geht nicht. Warum nicht? Der liegt doch darunter!

"Bernd", schreit die Mutter, "eben finde ich in deiner Hosentasche einen lebenden Frosch!" "Was", erschrickt Bernd, "die Mäuse sind nicht mehr drin?"

decus

BESTATTUNGEN

Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung

Für einen Abschied in Würde

033607 - 5 99 07

Karsten Rosteijs & Marcus Killa
Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen

Sie erreichen uns 24 h gebührenfrei unter: 0800 - 33 28 706

Kochen

Pikanter Steckrüben-Auflauf

Zutaten:

Zutaten für 1 Person:

300 g Steckrübe
150 g Kartoffeln
1/2 TL Gemüsebrühe, etwas getrockneter oder 1-2 Stiele frischer Thymian
1 Lauchzwiebel
1 kleiner Apfel
Salz, Pfeffer
2 EL (40 g) geriebener Käse (15 % Fett)

Zubereitung:

1. Steckrübe und Kartoffeln schälen, waschen und grob würfeln. Beides zugedeckt in gut 1/8 l Wasser mit Brühe 15 Minuten kochen.
2. Frischen Thymian waschen und bis auf etwas abzupfen. Lauchzwiebeln putzen, waschen und in Stücke schneiden. Apfel waschen, halbieren, entkernen und klein schneiden.
3. Steckrübe und Kartoffeln samt Brühe, Lauchzwiebeln, Apfel und Thymian in eine Auflaufform füllen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Mit Käse bestreuen.
4. Im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 200° C/Umluft: 175° C/Gas: Stufe 3) ca. 15 Minuten überbacken. Mit Rest Thymian garnieren.

Zubereitungszeit: 45 Minuten

Rosenkohl-Auflauf mit Käsekruste

Zutaten:

Zutaten für 4 Personen:

1,2 bis 1,5 kg Rosenkohl
Salz
1 dicke Scheibe gekochter Schinken (ca. 200 g)
150 – 200 g Hartkäse (z.B. französischer Comté)
2 EL (40 g) Butter/Margarine
2 gehäufte EL (40 g) Mehl
1/4 l Milch
1 TL Gemüsebrühe (Instant)
weißer Pfeffer
geriebene Muskatnuss
Fett für die Form



Zubereitung:

1. Rosenkohl putzen und waschen. In ca. 3/8 l kochendem Salzwasser zugedeckt ca. 15 Minuten dünsten.
2. Schinken würfeln, Käse reiben. Rosenkohl abtropfen lassen, Gemüsewasser dabei auffangen. Fett erhitzen. Mehl unter Rühren darin anschwitzen. Milch und Gemüsewasser einrühren. Aufkochen und die Brühe darin auflösen. Unter öfterem Rühren ca. 5 Minuten köcheln. 100 g Käse darin schmelzen. Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken.
3. Rosenkohl und Schinken in eine gefettete Auflaufform geben. Soße darübergießen. Mit dem übrigen Käse bestreuen. Im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 200 °C/Umluft: 175 °C/Gas: Stufe 3) ca. 40 Minuten goldbraun überbacken. Dazu Salzkartoffeln.

Zubereitungszeit: 1 1/4 Stunden

Rosenkohl mit Kartoffelkruste

Zutaten:

Zutaten für 3 Personen:

1 kg Rosenkohl
1 Zwiebel, 1 TL Öl
1-2 TL Gemüsebrühe (Instant)
750 g Kartoffeln
100 g Schlagsahne
Salz, weißer Pfeffer, Muskat, evtl. Nussblättchen u. Majoran

Zubereitung:

1. Rosenkohl putzen, waschen. Zwiebel schälen und fein würfeln. Im heißen Öl andünsten. Kohl zufügen und kurz mitdünsten. Mit 200 ml Wasser ablöschen, aufkochen. Brühe einrühren und alles zugedeckt ca. 10 Minuten garen.
2. Kartoffeln schälen, waschen und grob raspeln. Rosenkohl samt Brühe in eine ofenfeste Form füllen. Geraspelte Kartoffeln darüber verteilen. Sahne mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Gleichmäßig über den Kohl gießen.
3. Den Auflauf im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 200 °C/Umluft: 175 °C/Gas: Stufe 3) 40 – 45 Minuten backen. Herausnehmen und nach Belieben mit Nussblättchen und Majoran garnieren.

Zubereitungszeit: 1 1/2 Stunden

Backen

Spekulatius-Mascarpone-Torte

Zutaten:

Zutaten für ca. 16 Stücke:

500 g TK-Himbeeren

3 Eier (Gr. M), 1 Prise Salz

75 g + 2 EL + 100 g Zucker

3 Päckchen Vanillin-Zucker

75 g Mehl, 25 g Speisestärke

1 gestrichener TL Backpulver

6 Blatt weiße Gelatine

1 EL Zitronensaft

150 g weiße Kuvertüre

100 g Spekulatius

je 500 g Mascarpone u. Magerquark

1/2 TL + etwas Zimt

300 g Schlagsahne

etwas Puderzucker, Backpapier

Zubereitung:

1. Himbeeren auftauen. Springform (26 cm Ø) am Boden mit Backpapier auslegen. Eier trennen. Eiweiß, Salz und 3 EL kaltes Wasser steif schlagen, dabei 75 g Zucker und 1 Vanillin-Zucker einrieseln lassen. Eigelb einzeln darunter schlagen. Mehl, Stärke und Backpulver darauf sieben, unterheben. In die Form streichen. Im vorgeheizten Ofen (E-Herd: 175 °C/Umluft: 150 °C/Gas: Stufe 2) ca. 25 Minuten backen. Auskühlen lassen.

2. Gelatine kalt einweichen, Himbeeren, 2 EL Zucker und Zitronensaft pürieren. Gelatine ausdrücken, bei milder Hitze auflösen. 3 EL Püree einrühren, dann unter Rest Püree rühren. Ca. 10 Minuten kalt stellen, bis es zu gelieren beginnt. Biskuit halbieren. Tortenring um

3. Boden schließen. Püree darauf streichen. Ca. 2 Stunden kalt stellen.

4. Kuvertüre hacken, im heißen Wasserbad schmelzen. Dünn auf eine glatte Fläche (z.B. Marmorplatte oder Rückseite eines Backblechs) streichen. Sobald sie fest

zu werden beginnt, mit dem Spachtel in Spänen abhobeln.

5. Spekulatius fein zerbrechen. Mascarpone, Quark, 1/2 TL Zimt, 100 g Zucker, 1 Vanillin-Zucker verrühren. Spekulatius unterheben. Aufs Püree streichen.

6. Boden darauf legen. Ca. 2 Stunden kühlen.

7. Sahne steif schlagen, dabei 1 Vanillin-Zucker einrieseln. Torte damit einstreichen, mit Spänen verzieren und mit Puderzucker und Zimt bestäuben.

Zubereitungszeit: 1 1/2 Stunden (Wartezeit ca. 5 Stunden)

Aus dem 100-Jährigen Kalender

November: 1. klar und sehr kalt. 2. – 3. Regen. 4. – 7. herrscht feines Wetter. 8. – 11. Regen. 12. – 13. windig. 14. – 15. es gibt kleinere Regengüsse. 16. – 21. Tage immer wieder mit Regen vermischt. 22. es ist in der Frühe kalt, danach Regen. 23. Regen. 24. schöner lustiger Herbsttag. 25. tagsüber schön, nachts Regen. 26. – 29. schönes Wetter. 30. es ist windig.



• Buchtipp

Jedes Mal, wenn man ein Buch öffnet, lernt man etwas.
(Chinesisches Sprichwort)

Die Abende werden länger und bis Weihnachten ist es auch nicht mehr weit. Und manch einer macht sich schon Gedanken: Was schenke ich in diesem Jahr?

Wie wär's mal mit "Kulinarischen Geschenken", z. B. Kürbis-Orangen-Konfitüre oder Honig-Senf, gebackenen Überraschungs-

bonbons oder selbstgemachtem Konfekt?

Weißstickerei, Filet-Häkeln oder Schiffchenarbeit sind ein wenig in Vergessenheit geratene "Handarbeitstechniken". Wunderschöne Spitzen, Tischdecken und anderes können damit gestaltet werden. Viele Anregungen für einfache und etwas schwierigere Handarbeiten sind in den Hefen aus dem Verlag für die Frau zu finden. Männer mögen vielleicht lieber mit Holz werkeln. Bestimmt freut sich der Nachwuchs über eine selbstgebaute Schaukel oder Spieltiere aus Holz.

Kennen Sie ein Wort für Hanfabfall mit vier Buchstabe? Wenn nicht, dann hilft das "Rätsellexikon" weiter. Bei der Kreuzworträtsel-Frage nach der Operngestalt aus Aida können Sie im "Opernbuch" nachschlagen und welches die Sieben Weltwunder sind erfahren Sie aus dem "Lexikon der Antike".

Vielfältig ist "Das Leben auf unserer Erde". Warum dreht die Erde sich? Seit wann gibt es Pflanzen und Tiere? Warum sind die Dinosaurier ausgestorben? In diesem Buch sind die Antworten genauso einfach und spannend wie die Fragen.

Spannend und interessant ist auch "Eine Reise durch das Universum". Seit jeher fasziniert der Anblick des nächtlichen Sternenhimmels die Menschen. Die alten Ägypter hielten die besonders hell strahlenden Planeten Jupiter und Saturn für Laternen von himmlischen Booten. Die Griechen glaubten im 6. Jh. vor unserer Zeit, dass die Erde als feststehender Mittelpunkt von Sonne, Mond und Planeten auf kristallinen Kugelgewölben umkreist wird, die wiederum in einer weiteren Kugel schweben, in der die Sterne aufgehängt sind. Nicht nur die vielen Fotos lassen diese Reisen zu einem Erlebnis werden.

Computer und Internet sind heute für uns alltäglich. Aber wie sah "Die Welt der Technik" vor rund 40 Jahren, um 1970 aus? In verständlicher Sprache wird beschrieben, wie Probleme gelöst wurden und warum

Erfindungen in einer bestimmten Phase der Menschheitsgeschichte lebensnotwendig waren.

Im Internet finden Sie jetzt auch die Jacobsdorfer Bücherstube. Wir freuen uns auf Ihren Besuch unter www.buecherstube-jacobsdorf.de - rund um die Uhr - und in der Hauptstraße 28, immer dienstags von 15 bis 21 Uhr.

Gabriele Lehmann

		6		3		4		
	2						3	
	7		4		6		2	
		1	8		4	3		
6		9				8		2
		8	9		2	5		
	9		5		3		7	
	8						4	
		4		2		9		

4	6	2	8	5	1	7	3	9
7	8	9	4	2	3	1	6	5
5	3	1	6	7	9	2	4	8
6	4	7	1	8	2	9	5	3
2	9	5	3	6	7	8	1	4
3	1	8	5	9	4	6	7	2
8	7	4	9	1	5	3	2	6
1	5	6	2	3	8	4	9	7
9	2	3	7	4	6	5	8	1

Auflösung Oktober 2007

Sie suchen ein schönes Weihnachtsgeschenk?

Da haben wir was für Sie,
den Odervorland - Kalender 2008.

Wunderschöne Zeichnungen der Orte des Amtes Odervorland gestalten in diesem Jahr den Kalender 2008. Das Kalendarium bietet ein wenig Platz für Notizen. **Zu erhalten ist der Kalender im Amt Odervorland (Haus 2, Kasse) und in der Buchhandlung Ihrer Wahl, für einen Preis von 7,50 €.** Bitte beachten Sie, dass nur eine geringe Stückzahl verfügbar ist.

Zur Präsentation des Kalenders und der Originalzeichnungen finden Sie eine Ausstellung in der Landgalerie Mark Brandenburg e.V., Petersdorf, wozu wir Sie herzlich einladen.

Ihr Amt Odervorland



Odervorland 2008

Illustrationen: Andreas Thierbach
Verlag Die Furt

• Bilder der Region

Wie wäre es mit einem farbigen Bild der Region zum rahmen und verschenken. Die Farbdrucke sind A4 (29,7 cm x 21 cm) groß und kosten 9,00 €. Informationen zu den Motiven erhalten Sie in Ihrem Amt und auf der Internetseite des Amtes Odervorland unter www.amt-odervorland.de. Die Bilder erhalten Sie in der Landgalerie Mark Brandenburg, und in Ihrem Amt Odervorland

Herbstlied

Der Herbst geht seine Runde
durch Garten, Wald und Feld
und schließt zur Abschiedsstunde
sein blätterfarbnes Zelt.

Dann scheuert er die Stege
und gibt den Winden Schwung.
Das rote Laub am Wege
ist bald Erinnerung.

Bald schwärmen erste Flocken
wie weiße Falter aus.
Da fliegt der Herbst erschrocken
aus diesem Jahr hinaus.

HGN

Vertonung: Gottfried Glöckner

Warum in die Ferne schweifen wenn das Gute so nah ist.

In der neuen Tagesausflugsangebotsbroschüre der Tourismusregion Oder-Spree-Seengebiet finden Sie interessante Ausflugsangebote. Da ist auch ganz sicher für Sie etwas dabei. Sie

finden die Broschüre in Ihrem Amt Odervorland und in allen umliegenden Tourismusinformatoren. Die Tagesausflugstipps der Region Odervorland finden Sie auch auf der Internetseite des Amtes Odervorland unter: www.amt-odervorland.de/Tourismus\Freizeitangebote.

Winterliches Brandenburg

Noch kein Weihnachtsgeschenk?
Wie wäre es mit ein paar schönen Tagen in Brandenburg. Günstige Übernachtungs- und Wellnessangebote finden Sie in der neuen Broschüre des TMB "Winterliches Brandenburg". Informationen zur Broschüre finden Sie auf der Internetseite des Amtes Odervorland unter: www.amt-odervorland.de/Tourismus/TMB/winterlichers-brandenburg.de.

• Feuerwehr Briesen (Mark)

Ein herzliches Dankeschön an die Sparkasse Oder-Spree und dem FC Blau-Weiß Briesen!

Wir, die Wettkampfteams der Feuerwehr Briesen (Mark), möchten uns bei der Sparkasse Oder-Spree recht herzlich für die großzügige Spende bedanken und auch bei dem Fußballverein Blau-Weiß 90 Briesen für die tolle Unterstützung und Zusammenarbeit. Vielen, vielen Dank!

Feuerwehr Briesen

• Feuerwehr

Auf Fahrt mit der MS Storkow

Die Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung der FFW des Amtes Odervorland hatten die Möglichkeit, einen Ausflug auf dem Oder-Spree-Seengebiet zu unternehmen.



Organisiert hat diese Fahrt der Kamerad Siegmund Zesch von der Freiwilligen Feuerwehr Berkenbrück mit der Scharmützelsee-Schiffahrt und dem Amtsdiplomherrn Stumm. Die Fahrt war geplant ab Hafen Bad Saarow Richtung Berlin nach Fürstenwalde für den 01.10.2007.

Für den Transport nach Bad Saarow wurden Kleinbusse eingesetzt. Zu 09:00 Uhr waren insgesamt 35 Kameraden mit ihren Ehefrauen angereist. Die Ausflügler kamen aus den Feuerwehren Berkenbrück, Biegen, Briesen und Pillgram. Die Sonne schien und stimmte die Gemüter positiv. Wir bestiegen neben anderen Gästen das Mitteldeck der MS Storkow. Um 09:30 Uhr legte das Schiff im Hafen ab und fuhr auf dem Scharmützelsee Richtung Wendisch-Rietz. Nach dem passieren der Schleuse führen wir durch einen Kanal in den Großen Storkower See.

Nach der Schleusung in Storkow führte die Fahrt wieder durch einen Kanal in den Wolziger See, durch weitere Gewässer über Dolgenbrodt, Gussow, Bindow, Kablow in den Krüppelsee südlich von

Zernsdorf bis zur Schleuse Neue Mühle bei Königswusterhausen.

Weiter ging die Fahrt unter die Autobahnbrücke Niederlehme in die Dahme. In Richtung Berlin über den Zeuthener See bis Schmökowitz in den Seddinsee. Nun erfolgte die Einfahrt in den Oder-Spree-Kanal, auf dem die Gemeinden Spreenhagen und Braunsdorf sowie der Bereich Große Tränke durchfahren wurde. Der Zielhafen Fürstenwalde wurde planmäßig um 18:00 Uhr erreicht. Für den Rücktransport wurden wir bereits erwartet.

Ein Wetterfrosch brachte uns gerade an diesem Tag viel Sonnenschein und klare Sicht. Die Wasserflächen waren auf Grund der Windstille spiegelglatt, kein Blatt bewegte sich.

Auf Grund des schönen Wetters nutzten alle das Oberdeck und genossen die Schönheit der Natur auf den Gewässern mit ihren Wasservögeln, Schilfkanten und gepflegten Objekten an den Ufern. Es wurden 5 Schleusen und 22 Brücken passiert. Einige Brücken waren so niedrig, dass alle ihren Kopf einziehen mussten.

Zur Gewährleistung der Sicherheit, erfolgte stets eine Vorhersage durch den Kapitän auf die bevorstehende Gefahr. Ein Dankeschön an den Kapitän.

Mit Speisen und Getränken wurden wir gut versorgt. Ein Mittagessen an Bord, ein Wildgulasch mit Spätzle, stand gut zu Munde.

Im Namen der teilnehmenden Kameraden spreche ich dem Kam. S. Zesch für seine umfangreiche Arbeit bei der Organisation der Fahrt den Dank aus.

Im Jahre 2006 hatte er bereits eine 8-stündige Fahrt mit der Scharmützelseeschiffahrt nach Trieros organisiert. Sie fand bei den Kameraden der Feuerwehren des Amtes Odervorland großen Zuspruch. Wir danken dem Amtsdirektor Herrn Stumm für die Zusammenarbeit und Unterstützung.

Er sicherte mit Kleinbussen und persönlich mit seinem Pkw den An- und Rücktransport.

Dem Gastwirt, Herrn Fischer, vom Bürgerhaus Berkenbrück und dem Kam. Kai Zesch gebührt der Dank für die Bereitschaft für den Hin- und Rücktransport mit ihren Privatbussen, weiterhin den Kraftfahrern der im Einsatz befindlichen Fahrzeuge des Amtes Odervorland und der Feuerwehren.

Alles verlief nach Plan. Für alle teilnehmenden Kameraden und Ehefrauen war es ein schöner Tag.

Rudolf Meeß

Obm. Freiwillige Feuerwehr Briesen

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat November verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren.

Alt Madlitz:	Frau Elfriede Albrecht	zum 71.
	Frau Hildegard Scheibke	zum 70.
	Frau Helene Gattke	zum 81.
	Frau Christel Fanter	zum 73.
Berkenbrück:	Herr Wilhelm Jotter	zum 71.
	Frau Erika Schmidt	zum 85.
	Frau Margarete Ansorge	zum 79.
	Frau Gudrun Stork	zum 72.
	Frau Gertrud Binder	zum 76.
	Frau Magdalene Tschenet	zum 70.
	Herr Hans-Joachim Höhne	zum 71.
	Herr Manfred Grabe	zum 74.
	Herr Günter Paul Reinhold Gärtner	zum 76.
	Frau Ilse Kutschke	zum 87.
Briesen (Mark):	Frau Hannelore Kramarczyk	zum 72.
	Herr Fritz Wilke	zum 79.
	Herr Wilhelm Hauße	zum 73.
	Frau Ruth Pohl	zum 70.
	Herr Horst Sommer	zum 70.
	Herr Alfred Lange	zum 88.
	Frau Helga Steinkraus	zum 78.
	Herr Günter Tederahn	zum 71.
	Herr Reinhard Klickermann	zum 71.
	Herr Martin Wesselow	zum 75.
	Frau Maria Schulz	zum 79.
	Herr Erwin Boldt	zum 72.
	Herr Karl Schulz	zum 71.
	Frau Elsbeth Zabel	zum 96.
	Herr Erwin Schindler	zum 80.
	Frau Gertrud Springstubbe	zum 83.
	Frau Renate Heinrich	zum 78.
	Herr Alfred Lehmann	zum 80.
	Frau Christel Fritsche	zum 71.
	Herr Hubert Hecke	zum 71.
	Frau Irmgard Kreuzig	zum 84.
	Frau Irma Paerschke	zum 84.
	Herr Gotthard Perschke	zum 70.
Biegen:	Herr Gerhard Vogel	zum 74.
Falkenberg:	Frau Aloisia Riedewald	zum 92.
	Herr Peter Wach	zum 70.
	Frau Marianne Vogel	zum 81.
	Frau Gisela Royhe	zum 80.
Jacobsdorf:	Herr Dieter Krause	zum 73.
	Frau Gisela Kuhlbars	zum 73.
	Herr Hans-Dieter Wüstenberg	zum 77.
	Herr Klaus Schäfer	zum 70.
	Herr Norbert Galisch	zum 77.
	Frau Gertraut Janisch	zum 72.
	Herr Willi Noack	zum 76.
Petersdorf:	Herr Eduard Klamt	zum 79.
Pillgram:	Frau Hildegard Reinmann	zum 82.
	Herr Karl Wendt	zum 75.
	Herr Dr. Helmut Hempel	zum 75.
	Frau Gertrud Hedwig Emilie Baumert	zum 83.
	Frau Johanne Wally Krienitz	zum 88.
	Frau Lotte Emma Liese	zum 86.
	Frau Anna Klara Cieslik	zum 86.
	Frau Ingeborg Böhme	zum 80.
	Herr Walter Meissner	zum 80.
	Frau Klara Fath	zum 76.
	Herr Bruno Weinberg	zum 80.
	Herr Helmut Bartsch	zum 71.
	Herr Waldemar Bandur	zum 75.
	Frau Meta Klara Ruth Liebhardt	zum 84.
	Frau Johanna Sadtke	zum 87.
	Frau Waltraut Kurtzke	zum 82.
Sieversdorf:	Frau Christa Bredow	zum 73.
Wilmsdorf:	Frau Herta Weingart	zum 86.
	Herr Georg Wydra	zum 73.

Fußball

Spreeklasse

03.11.07 13:30 Uhr
Heinersdorf - Rot-Weiß Petersdorf
10.11.07 13:30 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - Tauche
18.11.07
Erkner III - Rot-Weiß Petersdorf
24.11.07 13:00 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - Rauen II
01.12.07 13:00 Uhr
Hasenfelde - Rot-Weiß Petersdorf

Spree Liga

03.11.07 11:15 Uhr
Blau-Weiß Briesen II - SG Hangelsberg
10.11.07 11:15 Uhr
FV Erkner II - Blau-Weiß Briesen II
17.11.07 11:15 Uhr
Blau-Weiß Briesen II - GW Lindenberg
24.11.07 10:45 Uhr
FSV Union Fürstenwalde II -
Blau-Weiß Briesen II
01.12.07 10:45 Uhr
Blau-Weiß Briesen - Kickers Trebus

AK 35

11.11.07 10:00 Uhr
FSV Union Fürstenwalde -
Rot-Weiß Petersdorf
11.11.07 10:00 Uhr
Eintracht Reichenwalde -
Blau-Weiß Briesen
25.11.07 10:00 Uhr
Blau-Weiß Briesen - FV Erkner
25.11.07 10:00 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - Alt Stahnsdorf

Landesliga Süd

03.11.07 13:30 Uhr
Blau-Weiß Briesen -
MSV Hanse Frankfurt
10.11.07 13:30 Uhr
KSV Tettau/Schraden -
Blau-Weiß Briesen
17.11.07 13:30 Uhr
Blau-Weiß Briesen - EFC Stahl
24.11.07 13:00 Uhr
Kolkwitz - Blau-Weiß Briesen

• **Jacobsdorf**

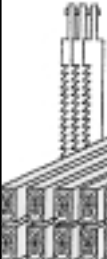
Aktuelles vom Tischtennisclub

TTC Jacobsdorf e.V.

Die neue Spielsaison 2007/2008 hat begonnen.

Seit diesem Jahr nimmt der TTC Jacobsdorf e.V. mit 2 Mannschaften am Punktspielbetrieb teil. Unsere 1. Mannschaft, als Aufsteiger in die 2. Kreisklasse, startete mit dem Idealergebnis von 4 Siegen. Die 2. Mannschaft, die sozusagen als Neuling in der 3. Kreisklasse startete, konnte ebenfalls schon 2 Siege für sich verbuchen und ist derzeit im Mittelfeld postiert.

Alle bisherigen Ergebnisse:



SÄGEWERK LEHMANN

• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt

Gerd Lehmann
Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)
Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr
Tel.: (033607) 5 92 05 · Funk: 0174 / 7 41 78 70

**Goldschmiede Martina Ludewig, Fürstenberger Str. 18
15232 Frankfurt (O), Tel.: (03 35) 53 48 49**

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr

• Ringe / Ketten löten • Weitenänderungen Ringe • Trauringe, Umarbeitungen • Neuanfertigungen, Vergolden, Perlketten fädeln	• Anfertigen von feinem Grandtschmuck • Verkauf von Gold und Silberschmuck • Batteriewechsel
--	--

ALTGOLD-Ankauf **Sofortauszahlung (zum jeweiligen Tageskurs)**

Zahngold, Schmuckgold, Platin

Hangelsberg II - TTC Jacobsdorf I 2:10
Erkner III - TTC Jacobsdorf I 5:10
Grünheide III - TTC Jacobsdorf I 5:10
TTC Jacobsdorf I - Gaselan Füwa V 10:1
TTC Jacobsdorf II - Pneumant Fürstenwalde V 3:10
Erkner IV - TTC Jacobsdorf II 10:4
Hartmannsdorf II - TTC Jacobsdorf II 7:10
Woltersdorf IV - TTC Jacobsdorf II 7:10

Unser Verein kann auch mit großen "Bällen" spielen

In einem Verein sollte sich nicht alles um die eigene Sportart drehen. Um uns wieder in einem anderen Rahmen zu treffen, beschlossen wir eine Bowlingveranstaltung durchzuführen. Wir trafen uns dazu am 21.09. in Müllrose im Gasthaus "Zum Neuner". Nach einem zünftigen zweistündigen Wettkampf standen unsere Sieger fest. Nach einer kleinen Siegerehrung wurde anschließend für das leibliche Wohl gesorgt.

Unsere Preisträger:

Erwachsene:

1. Platz Olaf Budach
2. Platz Paul Hofmann

Jugend:

1. Platz Raffael Hornung
2. Platz Jan Wende

Die Trainingsstätte des TTC Jacobsdorf wurde modernisiert

In der Zeit vom 21.09. - 09.10.2007 mussten wir leider auf das Training verzichten.

Dank Jürgen Neumann wurde der Saal jetzt in mehreren Teiletappen modernisiert. Damit werden unsere Trainingsbedingungen erheblich verbessert.

Auch wir als Verein konnten zeigen, dass wir zu dem Projekt stehen. In Form eines Arbeitseinsatzes am Samstag, den 23.09. entfernten wir den alten Parkettboden, die Öfen und eine Wand. Das klingt auf dem Papier nicht schlimm, aber ich glaube, es gab am Sonntag kaum einen der keinen Muskelkater hatte. Man kann es nicht anders sagen, es war von allen Helfern eine klasse Leistung.

Wie geht's weiter?

Neben den Punktspielen startete am 16.10. die erste Runde im Kampf um den Kreispokal, an dem wir natürlich auch mit einer 3er Mannschaft teilnahmen.

Des Weiteren werden wir unser Freundschaftsspiel gegen KS "Unia" Lubiszyn-Tarnow vorbereiten.

Ab November startet die Leistungsklasse, bei der 4 Mitglieder von uns teilnehmen (Daniela Heinrich, Paul Hofmann, Jürgen Neumann und Bernd Lange).

Bernd Lange

Vorsitzender TTC Jacobsdorf e.V.

KFZ-UND KAROSSERIEWERKSTATT




Reifenservice. TÜV. AU
Spezialisierte Fachwerkstatt
für Opel und VW - Fahrzeuge

**Frankfurter Straße 8,
15299 Müllrose
Tel.: (03 36 06) 49 63
Fax: (03 36 06) 7 14 89**

"Reisen, reisen in die weite Ferne, wer macht das nicht gerne, kommt doch auch mal mit."

Im Sinne dieser Zeilen aus einem alten Lied begrüßte der BdV Kreisverband Oder-Spree e.V. in diesem Jahr viele Heimatfreunde und interessierte Gäste aus dem Amt Odervorland zu den von unserem Vorstand organisierten Busausflügen.

Das Reiseprogramm war sehr vielfältig. Es reichte von der Tagesfahrt in die alte Heimat oder in die nähere und weitere Umgebung, bis hin zu unserer Frühlingsfahrt im Mai, nach Kühlungsborn an die Ostsee und in die Berge nach Schlesien.

Wir glauben es waren schöne und erholsame Tage, die Ihnen in guter Erinnerung bleiben werden.

Allen Teilnehmern ein herzliches Dankeschön für Ihre Entscheidung mit uns zu verreisen. Danke auch der Amtsverwaltung Odervorland und besonders der freundlichen Frau Miethe, die uns die Veröffentlichung der Reiseangebote im Amtsblatt ermöglicht haben. Für das Jahr 2008 planen wir erneut eine Reihe interessanter Fahrten, zu denen wir Sie rechtzeitig mit einem Artikel im Odervorland Kurier einladen. Wir hoffen auch im nächsten Jahr auf Ihr Vertrauen in unsere Reiseplanung und freuen uns auf Ihr Interesse. Der Bund der Vertriebenen, Kreisverband Oder-Spree e.V.

Martin Siebke
Vorstandsmitglied

Informationsfahrt nach Berlin

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten, Jörg Vogelsänger, hatte ich am 20.09.2007 die Gelegenheit die Einrichtungen der Bundesregierung in Berlin, kennen zu lernen.

Im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in der Krausenstraße, konnte ich in Informationsgesprächen Belange und Probleme die Berkenbrück betreffen, ansprechen.

Die Mitarbeiter des Staatssekretärs gaben umfangreich Auskunft und erklärten gesetzliche Zusammenhänge und Zuständigkeiten. Dabei wurden auch die Berkenbrück betreffenden, außergewöhnlichen Belastungen durch die Autobahn, sowie deren Umleitungsstrecke auf der L 38 durch Berkenbrück, diskutiert. Hierbei wurden die politischen Zuständigkeiten und die Zusammenarbeit der Länder mit dem Bund (Bundesverkehrswegeplan), herausgestellt.

Grundsätzlich wären Schallschutzmaßnahmen möglich, wenn nachweislich überdimensionale Belastungen bei den Berechnungen (nicht Messungen), in einem vorgegebenen Mix bestehen. Voraussetzung dafür wären vorrangige Priorität, Einstellung der finanziellen Mittel für Umweltverträglichkeitsstudien, Klärung eventueller Grundstücksangelegenheiten und Baugrunduntersuchungen, Erstellung konkreter Ausführungsunterlagen und einiges mehr. Bei den Umleitungsstrecken liegen die Zuständigkeiten, entsprechend bestehender Verträge, beim Land. Hier gilt es weiter zu intervenieren. In unserem Informationsprogramm besuchten wir den Bundesrat, der im Gebäude in der Leipziger Straße 3-4 untergebracht ist. Hier gibt es den einzigen abhörsicheren Raum im gesamten Regierungsviertel. Hinter der historischen, nur leicht modifizierten Fassade des ehemaligen Preußischen Herrenhauses verbergen sich helle, großzügige Räumlichkeiten.

In der weitgehend erhaltenen Eingangshalle, sowie in der Wandelhalle, wurden Fragmente früherer Schmuckdetails konserviert und ergänzt. In drei Deckenkuppeln schweben in permanenter Bewegung die "Drei Grazien", gestaltet von der Künstlerin Rebecca Horn.

Diese filigranen "Drei Grazien" (Töchter des Zeus) beleben das Gebäude und üben eine außerordentliche Wirkung aus. Nach Einnahme eines Mittagessens machten wir einen Stadtgang zum Potsdamer Platz.

Bevor wir in das Paul Löbe Haus durften, mussten wir uns einem Sicherheitsscheck unterziehen.

Im Fraktionssaal stand uns unser MdB, Jörg Vogelsänger, Rede und Antwort. In einer lockeren Atmosphäre erfuhren wir einiges über die Zusammensetzung, Arbeitsweise und Zielstellung einer Fraktionssitzung. Nun stand die Teilnahme an einen Plenarbesuch des Deutschen Bundestag, im Reichstagsgebäude, bevor.

Nach geordnetem Einlass nahmen wir auf einer Besuchertribüne platz, die über den Abgeordneten, weit in Plenarsaal reichte. Steuerfragen waren das Thema. Beschämend mussten wir feststellen, wie durch die zu etwa 20% besetzten Plätze, Vortragende am Rednerpult ignoriert wurden und der Plenarsaal einem Jahrmarkt glich.

Als jedoch eine namentliche Abstimmung (Abschmetterung eines Antrags der Grünen) bevorstand, füllte sich der Saal.

Für mich persönlich kam mir das Verhalten der anwesenden Bundestagsabgeordneten, in diesem hohen Hause, wie

eine Verhöhnung der Wähler vor. Ich frage mich nur, warum das Präsidium nicht für Ordnung und Disziplin sorgt. Die Geschäftsordnung sollte doch besser durchgesetzt werden.

Auf Grund der begrenzten Besucherzeit konnten wir den Ausführungen des Jörg Vogelsänger zum Thema Geschwindigkeitsbegrenzung auf den Bundesautobahnen nicht beiwohnen.

Nach einem Fototermin auf der Dachterrasse und dem Rundblick vom oberen Teil der Glaskuppel, konnten wir nach einem guten Abendbrot wieder die Rückfahrt antreten.

Es war ein erlebnisreicher, informativer, auch vom Wetter her, schöner Berlinbesuch.

Günter Schiewek
Vors. Ortsverein der SPD
Berkenbrück

• Sieversdorf

Herbst

*Der Frühling ist zwar schön;
doch wenn der Herbst nicht wär,
wär zwar das Auge satt, der Magen
aber leer.*

Friedrich von Logau

Dorf - & Erntefest in Sieversdorf

feierten wir am 8. September und wahrscheinlich erinnert sich der eine oder andere noch gern an dieses turbulente Wochenende.

Vor dem Feiern floss der Schweiß, bei den Organisatoren an den Tagen der Vorbereitung und bei den Akteuren am Sonnabend Vormittag beim alljährlichen Volleyballmatch, bei dem die Jugend- und die Seniorenmannschaft ihren Fitnesszustand unter Beweis stellten. Der Wanderpokal konnte, wenn auch sehr knapp, wieder von den Senioren errungen werden.

Um 13.30 Uhr startete dann unser kleiner Festumzug an der "Alten Schule" mit hübsch geschmückten Traktoren und dem Pferdewagen mit Erntekrone, angeführt von den zwei Reiterinnen Luise und Ulrike aus Sieversdorf. Kulinarische, kulturelle und sportliche Höhepunkte erwarteten auf dem Dorfplatz die Festteilnehmer. Der liebevoll von vielen Hausfrauen des Ortes gebackene Kuchen fand regen Zuspruch bei den hungrigen Zuschauern und Aktiven.

Sportlicher Ergeiz war bei den Spielen und Wettkämpfen, wie Zielangeln Bogenschießen, Strohballenwettrollen, Gummistiefelweitwurf und Wett-



nageln gefragt. Die kleineren Kinder amüsierten sich auf der Hüpfburg und beim Kinderschminken, wobei die etwas größeren ihr Können und ihre Geschicklichkeit beim Go-cart-Fahren unter Beweis stellen konnten.

Am Nachmittag zeigten uns die Falkenberger Kita-Knirpse ein sehr lustiges Programm und verzauberte so die Gesichter aller Zuschauer mit einem breiten Lächeln.

Die "Pferdeliebhaber" konnten beim Ponyreiten und beim Kutsche fahren ihren Spaß haben.

Das Dorfquiz ließ beim raten und wissen rund um Sieversdorf die grauen Zellen wieder in Schwung geraten.

Der Sieversdorfer Dorfchor stellte einen kleinen Ausschnitt aus ihrem Repertoire vor.

Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt unserer jungen Rockgruppe "Beat six", die seit dem Sommer diesen Jahres zusammen proben und mit ihrem Sound die Zuhörer von den Sitzen riss. Jungs und Mädels macht weiter so!

Am Abend spielte die Band "Dani und ihre Männer" bis weit nach Mitternacht zum Tanz auf und ließ so einen schönen Tag ausklingen, nach dem Motto: "Ein Tag an dem du nicht gelacht hast, ist ein verlorener Tag."

Für diesen schönen Tag sei an dieser Stelle



- allen Helfern ein herzliches Dankeschön gesagt, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Erntefestes aktiv mitwirkten und
- allen Einwohnern und ansässigen Firmen, die mit Sach- und Geldspenden die Gestaltung des Erntefestes ermöglichten.

Wir sagen Danke mit den Worten von J.W. Goethe:

"Es ist eine schätzenswerte Aufgabe,

anderen Menschen heitere Stunden zu bereiten"

Der Ortsbeirat von Sieversdorf sowie der Dorfverein "Alte Schule Sieversdorf" e.V.

Liebe Sieversdorfer, liebe Gäste,

Traditionell möchten wir die Freiluftpartiesaison mit dem Halloweenfest auf dem Hof der Alten Schule in Sieversdorf für dieses Jahr beenden.

Bei leckerer Suppe, Glühwein und Kinderpunsch wollen wir gemeinsam in dieser gespenstischen Nacht feiern und tanzen. Auch der Grill und der Backofen werden noch einmal angeheizt.

Wir beginnen am 30. Oktober um 19:00 Uhr und würden uns über eine rege Beteiligung freuen..

Gespenster bekommen ein Freige-tränk!

Es lädt ein der Dorfverein ALTE SCHULE e.V.

Kleintierschau in Müncheberg/Mark

Vom 02.11.2007 bis 04.11.2007 lädt der Züchterverein D782 Müncheberg u.U.e.V. zur 24. Vereinsschau in das ehemalige Pluta-Gelände Müncheberg, Marienfelde 18 (Richtung Obersdorf/Hermersdorf) ein.

Gezeigt werden ca. 500 Tiere (Kaninchen und Geflügel).

Öffnungszeiten:

Freitag, 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Samstag, 09:00 Uhr – 18:00 Uhr

Sonntag, 09:00 Uhr – 15:00 Uhr.

Es bestehen gute Kaufgelegenheiten in der Tierbörse, für das leibliche Wohl in der Ausstellungshalle wird gesorgt. Vor Ort besteht die Möglichkeit, Futtermittel und Dinge für den Ausstellungs- und Zuchtbedarf zu erwerben.

Züchterverein D 782 Müncheberg u.U.e.V.

• Pillgram



Satirisches Theater und Kabarett e.V. kommen wieder zu uns nach Pillgram! Am Sonntag, dem 18. November 2007 - 17.00 Uhr in der Sporthalle in Pillgram

Mit ihrem Programm "Reichtum schändet nicht oder Armut macht sexy!"

Kartenvorverkauf wieder in der Halle
Dienstag, 6.11.2007, 19 -19.30 Uhr
Freitag, 9.11.2007, 18 -19 Uhr
Dienstag, 13.11.2007, 19 -19.30 Uhr
Freitag, 16.11.2007, 18 -19 Uhr
Die Karte im Vorverkauf 11.00 €, an der Abendkasse 13.00 €

Einlass am 18.11.2007 ab 16.00 Uhr, für die gastronomische Bewirtung und einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr kommen.

Kultur und Sportverein Pillgram e.V.

• Pillgram

Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier in Pillgram

Am Mittwoch, dem 5. Dezember 2007 findet in der Gaststätte "Am Anger", ab 14.30 Uhr die Seniorenweihnachtsfeier statt.

nachtsfeier – wieder mit Kaffee und Kuchen, Abendbrot und kleinem kulturellen Beiträgen statt. Alle Senioren des Ortes sind herzlich eingeladen. Anmeldungen für die Feier werden täglich ab 15:30 Uhr unter der Tel.-Nr. 033608-49 2 55 oder direkt in der Gaststätte "Am Anger" entgegen genommen. Wer abgeholt werden möchte, sollte dies bitte bei der Anmeldung mit angeben.

Der Ortsbeirat Pillgram

• Briesen (Mark)

Bald ist wieder Weihnachtszeit!

Seniorenweihnachtsfeier in Briesen

Alle Briesener Senioren sind wieder ganz herzlich zur Weihnachtsfeier eingeladen.

Wie in jedem Jahr kann sich jeder einen Tag aussuchen, entweder am Donnerstag, d. 13.12.2007 oder am Freitag, d. 14.12.2007. Beginn ist jeweils um 13:30 Uhr, wie immer im Gemeinde- und Vereinshaus in der Karl-Marx-Straße.

Auch in diesem Jahr ist es wichtig sich anzumelden.

Die Anmeldungen bitte in der Zeit vom 06.11.2007 bis spätestens 30.11.2007 bei Frau Gerda Krüger, Falkenberger Straße, Tel. 5049.

Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein mit Ihnen.

Wir wollen uns ganz ruhig auf das Weihnachtsfest einstimmen.

Gerd Schindler Gerda Krüger
ehrenamtl. Bürgermeister

• Wilmersdorf

Vorankündigung! Rentnerweihnachtsfeier Ortsteil Wilmersdorf

Der Ortsteil Wilmersdorf und der Dorfverein laden alle Rentnerinnen und Rentner zur Weihnachtsfeier am 07.12.2007 um 14:30 Uhr in den Gemeindesaal ein.

Ausführliche Bekanntgabe erfolgt im Dezemberheft.

W. Gehrman
Ortsbürgermeister

Es muss einmal gesagt werden!

Unbemerkt von den meisten Zeitgenossen hat sich unsere Umwelt drastisch, das heißt sehr deutlich, verändert. Bei Diskussionen über dieses sehr sensible Thema schlagen die Emotionen, das heißt die Gemütsbewegungen, hoch.

Oft versucht jeder Teilnehmer an einer solchen Gesprächsrunde seinen Standpunkt durchzusetzen. Fast alle Veränderungen, ob zum Guten oder zum Schlechten, hat der Mensch selbst verursacht. Noch nie in der Menschheitsgeschichte haben die Menschen so viel Freizeit gehabt wie heute. Die vorhandene Freizeit wird jedoch nicht immer zum Vorteil der Natur genutzt.

Wir brauchen nur an unsere Gewässer zu gehen, da sehen wir die heutigen Freizeitbeschäftigungen. Motorboote pressen, wenn unbeobachtet, die Flüsse entlang, die Fußballstadien sind voll, Autorennen werden begutachtet, der Himmel ist voller Flugzeuge, Fallschirmsportler werden abgesetzt, selten sieht man Segelflugzeuge, Schiffsmodelle donnern über das Wasser und ähnliche Freizeitbeschäftigungen sind überall zu beobachten.

Fast unbemerkt haben sich in den letzten ca. 50 Jahren die Rebhühner verabschiedet, den Wachtelkönig hört man nicht mehr, wo ist die Feldlerche geblieben, die Heidelerche ist kaum noch zu entdecken, am Wasser sehen wir die Kormorane fliegen, die wir früher nicht im Gebiet hatten; in der Frühe werden wir vom Krächzen der Krähen und dem Schackern der Elstern wach, und wenn wir uns auf eine Vogelbrut freuten, war sie frühmorgens zerstört.

Unsere Wiesen sind geschütztes Landschaftsgebiet und geschützter Erlenbruchwald geworden, die Wiesenorchideen, früher zur Tausenden auf Wiesen, sind verschwunden und die Wanderwege an der Spree und an den Seen zum größten Teil vom Schwarzwild aufgegrubbert. Zudem wachsen wir so langsam mit Bäumen zu, wie ich es bereits einige Male geschrieben habe. Wo Wochenendsiedlungen nicht den Verordnungen der Kleingärtnerverbände unterliegen, hat sich oft auf früheren Feldflächen eine regelrechte Waldlandschaft herausgebildet. Probleme bei Stürmen sind bei der jetzigen Handhabung der Baumschutzverordnung hausgemacht. Nach jedem Sturm ist dann das Geschrei sehr groß.

Angeln als Freizeitbeschäftigung wird von vielen Tierschützern verpönt.

Angelunterricht verdammt und als Verstoß gegen den Tierschutz gewertet. Dabei haben die Menschen schon immer gejagt und geangelt. Angler, Jäger und Fischer haben bis auf die letzten Jahre,

wo es zum Massenfischfang auf dem Meere kam, noch keine Tierart ausgerottet. Schädliche Umwelteinflüsse, wie Tankerkatastrophen, Gifteinleitung in Flüsse und ähnliche Ereignisse sind viel schlimmer. Wir haben als Jungen früher immer geangelt. Es hat uns Freude gemacht und über die gebratenen Fische hat sich die Familie gefreut. Durch zu viel Schutz kann aber Vieles übertrieben werden und zum Schluss ins Gegenteil umschlagen. Unsere alte Kulturlandschaft ist zum größten Teil verschwunden. Viele Tierarten haben sich vermehrt. Früher hatten wir nie so viele Elstern. Unermüdlich versuchen die Elstern, an die Nester der Singvögel zu gelangen. Die Eichelhäher sind für diese Verhaltensweise auch bekannt. Früher wurde der Häher von den Jägern als Beute verwendet. Eichelhäheruppe war ein Gericht und die hübschen Federn zierten die Hüte der Jäger. Ausgerottet wurde der Häher nie. Elstern, Häher und Rabenvögel dezimieren jetzt aber unsere Singvögel. Dazu kommen Waschbär, Mink, Marderhund und das Schwarzwild, denn auch dieses sucht den Erdboden nach fressbarem ab. Unsere Bodenbrüter haben darunter sehr gelitten. Ich möchte hier an dieser Stelle die Meinung solcher Jäger, wie Martin Lindner aus Erkner und Horst Erdmann aus Fürstenwalde voll unterstützen. Es muss endlich etwas gegen zu viele Elstern, Häher und Rabenvögel unternommen werden. Andere Bundesländer sind da viel weiter als Brandenburg. Erinnern möchte ich an einen Film aus Schleswig-Holstein, wo gezeigt wurde, wie die Raben über Junghasen und Lämmer hergefallen sind. In einer Sendung "Vor Ort" über die Kormorane wurde dargelegt, dass in Bayern 6.000 Kormorane geschossen werden durften. Brandenburg zog mit, es durften 60 geschossen werden, an jedem Tag einer. Wo Kormorane und Reiher in Massen brüten, dort sterben alte ehrwürdige Bäume. Danach können wir dort Brennnesseln und Holunder sehen. Man sollte das Thema ohne Emotionen angehen. Erinnern möchte ich hier an den Artikel in der MOZ vom 06. Juni diesen Jahres: "SPD-Fraktion stimmt gegen CDU-Antrag und hält am Jagdverbot fest." Ich kann hier die Meinung der SPD nicht verstehen.

Kirsch, BUND Berkenbrück

Aus einem alten Jagdkalender:

Des Weidmanns Ursprung liegt entfernt dem Paradiese nah; da war kein Kaufmann, kein Soldat, kein Arzt, kein Pfaff, kein Advokat, doch Jäger waren da!

Grundsätzliche Gedanken zum Tierschutz Tierquälerei - Kavaliersdelikt oder Verbrechen?

Seit einiger Zeit häufen sich Meldungen über gequälte, ausgesetzte oder vereinssame Hunde und Katzen. So berichtet die MOZ vom 10. Oktober 2007 von einem Kater, der mit einem Strick um den Hals auf einem ca. 3 Meter hohen Pfahl an der Woltersdorfer Strandpromenade gesetzt wurde. Beim herunter springen wäre er ganz bestimmt durch Erhängen zu Tode gekommen. Die Wasserschutzpolizei hat ihn gerettet und er hat ein liebevolles, neues Zuhause gefunden.

In Thüringen wurde im Wald ein Hund gefunden, dem eine Pfote abgehakt war und dessen Hals an der Schlagader tiefe Schnittwunden aufwies, die sogar den herbeigerufenen Tierarzt die Zornesröte ins Gesicht trieb. "Rico", so sein Name, wurde Gott sei Dank gerettet.

Auch ganz in der Nähe (Neuendorfer Wald) fand eine Pilzsammlerin einen seit offensichtlich vielen Stunden an einen Baum gebundenen Mischlingswelpen, der von einer Tierstation aufgenommen wurde.

Bei dieser Aufzählung handelt es sich leider nicht nur um Einzelfälle, sie könnten entsprechend fortgesetzt werden. Es ist wirklich wunderbar, dass in der letzten und vorletzten Woche, einschließlich im Zusammenhang mit dem 4. Oktober, dem Welttierschutztag über die ganz bösen oder auch die minderschweren Vorfälle in den Medien berichtet wurde. Sie lassen sich leider auf das ganze Jahr verteilen.

Niemand schreibt so massiv über eingeschlossene Hunde, zu kleine Zwinger oder Schläge auf die Kreatur (ich kann mit meinem Tier machen, was ich will - eine weit verbreitete Meinung), wie die vielen Tierfreunde und Vereinsmitglieder in den Tier-

schutzorganisationen (länderübergreifend) deren Hilferufe oft genug auf mehr oder weniger taube Ohren stoßen.

So berichtet ein Polizeisprecher, dass viel zu wenig Anzeigen wegen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz erstattet werden und auch mir persönlich wurde bei Hinweisen auf nicht tiergerechte Haltung oder andere Verstöße auf meine Frage nach Name und Adresse oft genug geantwortet: "Den Namen sage ich nicht!" Oder: "Du kannst ja der Sache als Tierschützerin nachgehen, aber halte mich da raus."

Ich denke dazu mal folgendes: Solche Menschen sollten lieber helfen oder Rat suchen bei den Ordnungsämtern bzw. den Tierschutzorganisationen oder Veterinären, und nicht erst sich interessant machen und dann nichts mehr gesagt haben wollen. Sie machen sich am Elend der Tiere in Anbetracht dessen, dass wir als Tierschützer unsere Tiere als unsere Mitgeschöpfe ansehen, im Sinne der Gesetze und der Schöpfung mitschuldig und schaden damit sich selber und der Gesellschaft, vor allen Dingen auch unseren nachfolgenden Generationen. Es darf nicht sein, dass Grausamkeit und Mitleidlosigkeit allen Geschöpfen gegenüber nicht mehr als Werte einer humanistischen Welt verstanden werden. So gesehen ist Tierquälerei ein großes Verbrechen, dass geahndet werden muss und keinesfalls ein Kavaliersdelikt. Meine Gedanken werden nicht allen gefallen (davon gehe ich aus), aber ich werde vielleicht mehr verständnisvolle Menschen gewinnen.

Gisela Altmann, Tierschutz Berkenbrück

Wo ist das Wasser in der Feldmark geblieben?

Jetzt, in der Mitte des Monats Oktober, habe ich mir wieder einmal unsere Tümpel und Gräben in der Feldmark um Steinhöfel, Demnitz, Falkenberg, Alt Madlitz und Petershagen angesehen und musste sehr erschreckend feststellen, dass der Schäfergraben, das Heinersdorfer Fließ, der Upstallgraben, das Demnitzer Mühlenfließ und weitere kleinere Gräben ohne Wasser sind, beziehungsweise nur sehr wenig Wasser haben. Die Heiligen Pfühle und weitere sind seit Jahren leer, und der Steinpfuhl hat sehr wenig Wasser. Nun hat es in diesem Jahr bisher bereits 655 mm Regen gegeben. Manche Jahre hatten wir insgesamt viel weniger. Bis jetzt also ein schon etwas feuchteres Jahr. Die baumbewohnenden Pilze haben von den Niederschlägen profitiert. Selten sah man so viele Fruchtkörper des Hallimasch bis in 2 m Höhe aus Bäumen wachsen. Am Dehmsee leuchtete es weiß aus einem liegenden Baumstamm. Der

Korallenstachelbart, oder die Bartkoralle, wie dieser Pilz noch genannt wird, hatte den ganzen Stamm besiedelt. Wie mir Herr Zesch vom Dehmsee berichtete, fand er diesen Pilz auch am Südufer des Dehmsees. Dieser Pilz, der Ähnlichkeit mit einer Krausen Glucke hat, gehört zu den essbaren Pilzen. Im Handbuch für Pilzfreunde (Michael und Hennig), wird er als guter Speisepilz eingeordnet. An der Madlitzer Mühle gab es diesen seltenen Pilz schon vor einigen Jahren.

Gewiss, es gab in diesem Jahr bei uns mehr Feuchtigkeit als sonst, doch wie mir einige Bürger berichteten, war der Untergrund in ihren Gärten und Höfen noch staubtrocken. Es gab mehr Niederschläge als sonst, doch grundwasserwirksam wurden die Niederschläge nicht. Am 05. Oktober war in der Märkischen Oderzeitung ein Beitrag über die Müggelspree. Hier wird etwas Gutes für den Wasserhaushalt der Landschaft getan.

Für mich sehr befremdend ist jedoch die Tatsache, dass immer noch Bäume an unsere Gräben in der Landschaft gepflanzt werden. Auch im Amtsblatt vom Oktober 2007 berichtet, dass weitere Gräben in der Feldmark mit Bäumen bepflanzt werden. Schon vor einiger Zeit habe ich mich über solche sinnlosen Pflanzaktionen, bei denen unsere Kulturlandschaft weiter zerstückelt und die Offenlandschaft empfindlich gestört wird, aufgeregt. Es wurde scheinbar bis heute nicht gemerkt, dass wir hier in Brandenburg immer weiter zuwachsen. Gräben die, wie Demnitzer Mühlenfließ unterhalb der ehemaligen Mühle, fast das ganze Jahr trockenfallen noch mit Bäumen zu bepflanzen, ist einfach sinnlos. Die Bäume verbrauchen während ihres Wachstums viel Wasser und so brauchen wir uns nicht wundern, dass an der Spree kaum noch etwas ankommt. Auch die Wiesen, östlich von Fürstenwalde/Nord wurden, sinnlos mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt. Viel wichtiger wäre es dafür zu sorgen, dass unsere Wiesen erhalten bleiben und nicht zu geschütztem Landröhricht verkommen. Eine viel wichtigere Maßnahme wäre in unserer Landschaft dafür zu sorgen, dass das Wasser der Winterniederschläge nicht so schnell abfließt. Die Technik für die Ausräumung der vielen ehemaligen Mühlenteiche ist vorhanden. Im Beitrag über die Müggelspree in der MOZ vom 05.10.07 ist diese schlagkräftige Technik abgebildet. Es stehen aber weiterhin noch viel zu viele Bäume an unseren Gewässern. Auf Bildern der Landschaft von vor ca. 40 Jahren sehen wir, wie jetzt alles mit Bäumen zugewachsen ist. Schon mehrmals habe ich darauf hingewiesen, dass unsere Vorfahren die Gewässerufer freigehalten hatten. Tausende Tonnen Laub fallen jedes Jahr in unsere Gewässer und lassen es verschlammen. An der Spree können wir dies wunderbar sehen. Da wird zum Beispiel am Badestrand in Berkenbrück, ein kleines Stückchen, dort wo vor 30 Jahren die Erlen entfernt wurden und wo sich endlich wieder Röhricht entwickelte, der Naturschutz entdeckt. Die Kinder der Ferienlager fehlten, so dass sich die Pflanzen wieder entwickeln konnten. Am gesamten Ufer der Spree ist das so begehrte Röhricht durch die vielen Erlen verschwunden. An vielen anderen Gewässern im Gebiet ist es ebenso. Das Zuwachsen der Gewässer wird durch fehlende menschliche Arbeit, nämlich die fehlende Gewässerpflege, gefördert. Den Demnitzer Teich in Steinhöfel habe ich vor über 50 Jahren noch ohne Bäume kennengelernt. Das Verschlammen ist nicht zu übersehen. Die Gewässerufer müssen wieder baumfrei werden. dann wird sich auch wieder ein Gelegegürtel bilden.

Kirsch
BUND Berkenbrück

17. November 2007 in Petersdorf Arbeitseinsatz und Drachen steigen lassen

Am 17.11.07 trifft sich der Traditionsverein Petersdorf zum letzten Arbeitseinsatz in diesem Jahr.

Auf dem Plan stehen ab 09.00 Uhr (Treffpunkt Vereinsraum) diesmal:

1. Sammeln und Entsorgen von Schrott (Metalle aller Art)
2. Pflege des Friedhofes
3. Einrichten von Parkmöglichkeiten für Friedhofsbesucher
4. anschließend ab ca. 14.00 Uhr Drachen fliegen lassen mit unseren Jüngsten

Der Schrottcontainer steht gegenüber des Dorfplatzes für alle Anlieferer bereit, ansonsten bitten wir um Anruf, Mitteilung, Hand- oder Rauchzeichen!

Wir werden zum Drachen steigenlassen, bei geeignetem Wetter, uns rund um den Friedhof treffen.

Die "Drachenviese" ist natürlich für jedermann offen!

Auch ein Drachendoktor hat für eventuelle Absturzopfer bereits zugesagt und steht bereit.

Traditionsverein Petersdorf e.V.
-von hier von hier-

Traditionswanderung Petersdorf

Am 18.11.07 ab 14.00 Uhr möchten wir erstmalig nach langer Tradition eine Traditionswanderung durch unseren schönen Ort durchführen.

Beginnen werden wir mit dem Ortskern, denn wer weiß denn noch, wo sich genau die alte Gärtnerei befand? - und vor allem was sich dort in einem geheimen zugemauertem Raum im Keller befand?...

Natürlich werden auch die „jüngeren“ Ereignisse, wie die Geschichte des KfL alias MTS usw. eine Geschichte wert sein!

Start ist um 14.00Uhr an der alten Schule (gegenüber Gaststätte Grund). Führer wird eine weit angesehene und geschätzte Person Petersdorfs, Karl Merten, sein.

Kosten entstehen für Sie als Teilnehmer nicht.

Dauer etwa 1-2 Stunden.

Nur bei geeignetem Wetter! - Wir freuen uns auf Sie!

Traditionsverein Petersdorf e.V.
-von hier von hier-



(GM) Chevrolet verkauft so viele Autos wie nie in Europa

Zürich. Der Autobauer General Motors (GM) hat in Europa dank der Erfolge seiner Marke Chevrolet seit Jahresbeginn einen Verkaufsrekord erzielt. In den ersten neun Monaten fanden 1,65 Millionen Wagen einen Käufer - das waren 8,1 Prozent mehr als vor einem Jahr, meldete (GM) Chevrolet am Montag in Zürich. Der Marktanteil in Europa sei um 0,3 Punkte auf 9,5 Prozent gestiegen, das war laut GM der höchste Anteil GM's seit 1999. Insbesondere die große Nachfrage nach der Marke Chevrolet heizte den Verkauf bei GM an. „Chevrolet ist zur am schnellsten wachsenden Automobilmarke in Europa geworden, deren Stärke auf allen Märkten Europas besonders gut zur Geltung kommt“, sagt GM Europe-Präsident Carl-Peter Förster. Dort verkaufen sich besonders die Klein- und Kompaktwagen Matiz, Kalos 3-türer, Kalos 5-türer und der Aveo besonders gut, aber auch der neue Geländewa-

gen Chevrolet Captiva liegt stark in der Käufergunst. Über den Erwartungen von Chevrolet Deutschland hinaus, liegt der Anteil der Fahrzeuge, welche mit einer Flüssiggasanlage ausgestattet sind. Chevrolet bietet als einzige Automobilmarke für die gesamte Modellpalette die Option einer Flüssiggasanlage an, dabei hat die jetzige Aktion „Flüssiggas ohne Aufpreis“ einen richtigen „Run“ ausgelöst. Weit über zehn Prozent aller ausgelieferten Fahrzeuge werden bereits heute mit einer Flüssiggasanlage ausgeliefert.

Das Team des Autohauses Peter Böhrner mit seinen Standorten in Eisenhüttenstadt, Oderlandstraße 16 und in Frankfurt (Oder), Georg-Richter-Straße 12 bietet allen Interessenten auch die Möglichkeiten einer Probefahrt mit dem Wunschmodell -Anmeldungen unter: 0335-4007135. gern stehen wir Ihnen auch bei allen anderen Fragen jederzeit zur Verfügung.

Ordnungsamt macht die Gemeinde Briesen beim diesjährigen Oktoberfest am 12. und 13. Oktober lächerlich und verärgert Hunderte Einwohner und Gäste!!!

Auf Grund leerer Haushaltskassen, beschränkt sich die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Briesen, an öffentlichen Tanzveranstaltungen, nur noch auf den Weihnachtsmarkt im Dezember. Umso erfreulicher ist es daher, dass neben dem Sommerfest im Juli, auch das Briesener Oktoberfest, einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Gemeinde Briesen hat. Ausrichter dieser beiden Feste ist die Firma Kaiser, die schon seit vielen Jahren Großveranstaltungen dieser Art, in Briesen und in anderen Orten ausrichtet. Da wie vorher bereits beschrieben, sich die Gemeinde finanziell nicht mehr an diesen Veranstaltungen beteiligt, müssen alle anfallenden Kosten wie das Zelt, Personal, Musik, Beleuchtung, Werbung, Sicherheitskräfte und nicht zu vergessen die Verwaltungsgebühren in Höhe von 450,- € (ohne Platzmiete, Strom und Wasser) an das Amt Odervorland, durch die Einnahmen refinanziert werden. Das, das Ziel der Firma Kaiser nicht die Kostendeckung sein kann, sondern wie bei jedem anderen Wirtschaftsunternehmen Gewinne erzielt werden müssen, ist denke ich jedem klar. Diese Umstände sollten eigentlich auch jedem Angestellten, des Amtes Odervorland bewusst sein. Umso erstaunlicher war für die Firma Kaiser die angegebene Zeitbegrenzung von 1.00 Uhr an beiden Veranstaltungstagen. Dies erfuhr Herr Kaiser auch nur durch sein per-

sönliches Nachfragen im Amt, am 08.10.2007, obwohl er bereits ein Monat vorher sein Vorhaben im Amt bekannt machte und näher erläuterte. Das es sich bei der Zeitangabe, wie zuerst vermutet, nicht um ein Versehen seitens des Amtes handelte, wurde bei Nachfragen im Amt recht schnell deutlich. Auf Grund des Drängens des Briesener Gemeindevertreters Bodo Blume, wurde der Genehmigungsbescheid im Amt Odervorland nochmals geprüft. Am Donnerstag, dem 11.10.2007, also einen Tag vor der Veranstaltung wurde der Bescheid ohne Änderungen bestätigt. Nur auf Grund der Verbundenheit von Herrn Kaiser zu unserer Region, wurde das Briesener Oktoberfest von Seiten des Veranstalters nicht kurzer Hand abgesagt. Denn den Veranstaltungsprofis der Firma Kaiser war völlig klar, dass diese Veranstaltung nur ein Minusgeschäft werden kann. Dazu muss man sagen, dass sich die Ausgegewohnheiten insbesondere der Jugendlichen der Art verändert haben, dass sich solche Veranstaltungen Heut zu Tage, erst ab etwa 22.00 Uhr, beginnen zu füllen. Wenn man nun berücksichtigt, dass eine Genehmigung bis 1.00 Uhr bedeutet, dass ab 0.30 Uhr keine Musik mehr abgespielt werden darf, dann kann wohl Jeder die Bedenken der Firma Kaiser teilen und das es von Seiten der anwesenden Gäste für den frühen Rauswurf keinen Beifall gab,

wird wohl auch Jedem klar sein. Das schlimmste an dieser willkürlichen Entscheidung des Amtes Odervorland, wird sich wahrscheinlich erst in der Zukunft zeigen, denn Angesichts solcher „Veranstalterfreundlichen“ Entscheidungen, wird die Firma Kaiser sich sicher andere Standorte für Ihre Feste suchen. Wenn das, dass Ziel der Entscheidungsträger im Amt Odervorland war, dann kann man nur sagen, dass sie dem Ansehen des Ortes Briesen auf lange Sicht großen Schaden zugefügt haben, denn wenn es überhaupt weiterhin solche Veranstaltungen in Briesen geben wird, dann werden sich viele der auswärtigen Gäste, sicher daran erinnern, wie lange man in Briesen feiern darf! In diesem Zusammenhang muss auch noch erwähnt werden, dass der Amtsdirektor Peter Stumm, ohne Probleme den Genehmigungsbescheid nach Anhörung der Beteiligten hätte ändern können, und dabei denke ich nicht an Zeiten von 4.00 Uhr Früh aber ein Veranstaltungsende von 2.30 Uhr hätte wohl bei keinem betroffenen Anwohner, zu nachhaltigen gesundheitlichen Schäden geführt.

Rene Noske

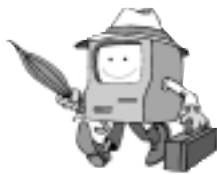
www.Computer-Kurth.de

Vor Ort Reparatur/Beratung
Hard- und Software

Werkstatt

Ing. Hans-Jürgen Kurth
15299 Müllrose, Kiefernweg 3

Tel.: **03 36 06 / 7 77 30** Mobil: **01 73 / 8 55 90 41**



Was ist eine Immobilie wert?

Von Walter Müntzenberg (Teil 6)

Liebe Leser, vielen Dank für Ihr reges Interesse und ungeteilten Zuspruch an meinen bisherigen Beiträgen zum o. g. Themenkomplex. Neben dem erfreulichen Wunsch nach Fortsetzung meiner Serie, haben Sie mich natürlich auch auf spezielle Fragen aufmerksam gemacht. Vielfach konnte ich bereits eine telefonische Antwort geben oder bei einem kurzen Besuch vor Ort auf einige Dinge aufmerksam machen. Manche inhaltliche Anfragen wiederholten sich, sodass ich sie als besonders wichtig erachte und in meinen weiteren Beiträgen unbedingt erläutern werde. Wiederum waren Fragen darunter, die ich als allgemein bekannt deklariert hätte. Jedoch wie das im Leben oft zu beobachten ist, setzt man vieles als sogenanntes Allgemeinwissen voraus und doch ist es häufig nicht

der Fall. Die anzutreffende Unsicherheit bei älteren Hausverkäufern ist daher nachvollziehbar, denn sie müssen sich aus Altersgründen von ihrem Lebenswerk trennen und geben die Vermarktung ihrer Immobilie in fremde Hände. Hieraus ergeben sich bestimmte Aufklärungs- und Beratungspflichten



Tunnelstraße 6, Sitz von W. Müntzenberg und der Kanzleisitz von Rechtsanwältin C. Stahlberg

des Maklers. Im ersten Teil habe ich ohne Umschweife auf die unterschiedlichen Interessenlagen der Verkäufer und Kaufinteressenten aufmerksam gemacht. Bei Hinzuziehung eines Maklers ergeben sich vielfältige Pflichten aus dem Maklervertrag, welcher ein besonderes Treueverhältnis zum Auftraggeber darstellt und zu einer gewissenhaften Auftrags Erfüllung verpflichtet. Die Grundlage dafür bietet der "Qualifizierte Makler Alleinauftrag", wo eindeutig die Pflichten der Vertragsparteien formuliert sind. Der Makler hat danach nicht nur als "neutraler Berater" zu fungieren, sondern im ausreichenden Maße die Interessen des Auftraggebers zu wahren, ihn vor Schaden zu schützen und in allen Fragen fachlich zu beraten. Dabei obliegt es dem Auftraggeber seine Vorstellungen eindeutig zu formulieren, aus denen der Makler seine Hinweispflicht erkennt. Der Umfang der fachlichen Beratung hängt daher nicht nur von einem möglicherweise unerfahrenen Auftraggeber ab, sondern richtet sich auch nach den Umständen des Einzelfalles oder des Objektes. So hat zum Beispiel der Makler im Auftrag eine Immobilie zu vermarkten. Nach einer fachgerechten Besichtigung des Verkaufsobjektes wird ein objektives Exposé erstellt, aus denen alle wertrelevanten Details ersichtlich und nachprüfbar sind. Dabei gilt es nicht nur die positiven Seiten zu dokumentieren, sondern es sind auch auf Mängel und Schäden aufmerksam zu machen. Der Verkäufer quittiert mit seiner Unterschrift die Richtigkeit des Exposés und haftet somit im Ernstfall für verdeckte Mängel und Schäden. Im Weiteren werden die Unterlagen zum Grundstück (u. a. Grundbuch, Flurkarte, Baupläne, Baulastenverzeichnis) und vorhandene Rechnungen über Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen gesichtet. Besonders wichtig sind die Informationen des Bauamtes über das vorhandene Baurecht sowie Erschließung, die der Makler unbedingt besorgen muss.

Nach eingehender Lage- und Objektbeurteilung soll nunmehr der Verkaufspreis – Marktwert ermittelt werden. Nicht selten laufen hier die Vorstellungen auseinander, da häufig die Intentionen des Verkäufers aus den unterschiedlichsten Beweggründen motiviert sind. Zum Immobilienprofi gehört deshalb ein unbestechliches Gespür für die Entwicklung des Immobilienmarktes, welches er sich über jahrelanger Beobachtung angeeignet hat. Es kommt daher nicht selten vor, dass trotz eines eigenen Pools und anderer wertintensiver Ausstattungen des Objektes, der Marktwert unter den möglichen Sachwert fällt. Hier sollte eine realistische Lösung angestrebt werden, weil sich sonst alle Verkaufsbemühungen äußerst schwierig gestalten und nicht zuletzt ist auch so mancher Makler wegen Überteuering des Objektes dem Spott der Kollegen ausgesetzt. Nach den ersten zwei Besichtigungen wird klar, ob der Verkaufspreis realistisch ist oder das Objekt überteuert angeboten wird. Deshalb ist hier die Sorgfaltspflicht des Maklers gefragt, jedoch nicht soweit, dass er als Sachverständiger für Wertermittlung, im Grundstücksverkehr verpflichtet wird. Walter Müntzenberg ist Immobilienmakler und zertifizierter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken.

Walter Müntzenberg

Immobilien / Hausverwaltung / Grundstücksgutachten



Wir suchen ständig für unsere Kunden Häuser und unbebaute Grundstücke. Kompetente, fachgerechte und kostenfreie Beratung sowie Wertschätzung des Verkaufsobjektes für den Verkäufer.

BIBLIOPHILES & MODERNES ANTIQUARIAT

Ständiger Ankauf u. Verkauf von Büchern, Landkarten u.a. nach vorheriger Absprache.

15232 Frankfurt (O), Tunnelstraße 6
Tel.: (03 35) 5 00 61 14, Funk: 01 74 / 6 27 50 26

 SCHLAUBETRaining ZENTRUM FÜR THERAPIE UND FITNESS	Fitness	033606 - 77422
	Physiotherapiepraxis	033606 - 77425
	Gesundheitssportverein	033606 - 77422

Pflege mit Herz



ANKE REINCKE
 Häusliche Krankenpflege
 und Seniorenbetreuung

- Zu Hause gut gepflegt
- Behandlungspflege
- Hilfe im Haushalt
- Unterstützung pflegender Angehöriger
- Lebensbegleitung bis zuletzt

**24-Stunden Intensivpflege
für Kinder und Erwachsene**

**Haben Sie Fragen zur Pflege oder
zur Antragstellung mit
Behörden oder wollen sich
einfach nur beraten lassen?**

**Dann vereinbaren Sie einen Termin
oder nehmen Sie einen
Schnupperpflegetag völlig kostenfrei
und unverbindlich in Anspruch.**

Pflege mit Herz Schwester Anke
Bad Saarow · 15526 Bad Saarow
 Pieskower Str. 33 · Telefon 033631 / 7 21 17
Beeskow · 15848 Beeskow
 Berliner Straße 12 · Telefon 03366 / 52066-1
Brieskow-Finkenheerd · 15295 Brieskow Finkenheerd
 Platz der Einheit 14 · Telefon 033609 / 3 84 04
Seniorentagesstätte Fürstenwalde · 15517 Fürstenwalde
 Rudolf-Breitscheid-Str. 14 · Telefon 03361 / 37 50 49
 E-Mail anke.reincke@gmx.de
 Internet www.pflegemit-herz.de

PAULITZ

Handwerk
mit Tradition
seit 1952

PAULITZ PARKETTSTUDIO
 Willi Paulitz GmbH
 Ausstellung:
 Lise-Meiner-Straße 8
 15236 Frankfurt (Oder)
 Gewerbegebiet Markendorf
 e-mail: b.schmidt@fenster-parkett.de
 Tel.: (03 35) 5 21 26 30
 Fax: (03 35) 5 21 26 31
 Funk: 0172/ 9 76 84 21



www.fenster-parkett.de

...kommen Sie zu den Profis

- Fertig-, Stab-, Mosaikparkett
- Laminat, Kork- und Holzpfaster
- Sportböden
- Bodenbeläge aller Art
- Schleifen und Versiegeln

Martinsgans

An Martin sind die Gänse reif zum Schlachten. Dass sie aber genau am 11. November in die Bratröhre wandern, hängt mit der besonderen Bedeutung des 11. Novembers zusammen. Mit ihm beginnen die 40 Tage vorweihnachtlicher Fastenzeit. Damit wurde der Martinstag zum Termin für Pachtzahlungen, auch in Form einer Gans. Zugleich war der Martinstag einem heutigen Kündigungstermin vergleichbar, Gesinde wurde entlassen und mit einer Gans beschenkt sowie Mägde und Knechte neu eingestellt. Der Martinstag fällt noch in die Erntezeit, das bäuerliche Jahr wird abgeschlossen und die Zeit des Spinnens beginnt. Man arbeitet bei Licht bis Mariä Lichtmess am 2. Februar, dann endet die winterliche Zeit.

Martinstag 11. November Der Heilige der Franken

Am 11. November 397 wurde der Bischof Martin von Tours beigesetzt, am 8. 11. war er gestorben. Martin war um 316 im heutigen Ungarn geboren. Als Sohn eines römischen Offiziers war er gesetzlich zum Militärdienst verpflichtet. Sein Name leitet sich vom lateinischen Kriegsgott Mars her. Die Begebenheit, an die bis heute das Martinsbrauchtum erinnert, ereignete sich 334 in Amiens. Es ist kalt. Martin ist 18 Jahre alt und noch kein Christ. Er begegnet einem Bettler am Stadttor und teilt spon-

**Freitag, 9.11., 16.30 Uhr
Demnitz Kirche**

**Samstag, 10. 11., 16.30 Uhr
Berkenbrück Kirche**



Martinsfest

anschließend Lampionumzug

tan seinen Mantel mit ihm. In der Nacht danach erscheint ihm Christus im Traum und gibt sich als der Bettler zu erkennen, dem Martin den Mantel geschenkt hat. Martin lässt sich taufen, er wird Schüler des Bischofs Hilarius von Portiers, gründet ein Kloster und wird 10 Jahre später gegen seinen Willen zum Bischof von Tours gewählt. Die Legende erzählt, dass er sich in einem Gänsestall versteckt hatte, um sich dem Amt zu entziehen, jedoch von den Gänsen durch ihr Geschnatter verraten wurde. Als Bischof hält Martin das asketische Leben bei. Er pflanzt das Christentum ein, kämpft gegen keltische Kulte und fällt wie Bonifatius kultisch verehrte Bäume. Weil er Menschen heilt, werden ihm außergewöhnliche Kräfte zugeschrieben. Der Frankenkönig Chlodwig bestimmt Martin zum Nationalpatron der Franken. Da schon

bald sein Leben von Sulpicius Severus beschrieben wird, wird er über die Grenzen des Frankenreiches hinaus bekannt. Martin werden viele Kirchen geweiht, allein in Frankreich über 3000, in Deutschland der Mainzer Dom, Groß St. Martin in Köln.

Der 11. November ist auch deshalb ein besonderer Tag, weil mit ihm die 40 Tage der vorweihnachtlichen Fastenzeit beginnen. Der Beginn des Karnevals ist daher weniger

aus der Zahlenkombination 11.11. zu erklären als dass, dem Karneval vergleichbar, der Übergang zu einer Zeit des Fastens mit reichlich Essen und Ausgelassenheit gefeiert wird. Es muss ja das verzehrt werden, was dem Fastengebot unterliegt.

Mit dem Martinstag schließt das bäuerliche Jahr. In den Spinnstuben wurde das Licht angezündet, wo es bis zum 2. Februar, Mariä Lichtmeß, abends brennt. Der Martinstag war

auch Termin für die Ablieferung der Pacht, daher der Spruch vom Martin als hartem Mann "für den, der nicht bezahlen kann." Die Martinsgans ist eine Form der Pachtzahlung. Da Gesinde entlassen und neues eingestellt wurde, ist die Gans auch ein Geschenk an ausscheidende Mägde und Knechte. Der erste Wein des Jahrgangs wird als Martinsminne getrunken.

IDEAL PflegeRente



■ Für gleich bleibende Lebensqualität.

Pflegefall zu werden ist schlimm genug. Kein Geld für eine angemessene Betreuung zu haben muss nicht sein. Die **IDEAL PflegeRente** bietet Ihnen für den Fall der Fälle optimale Sicherheit.



BVFU GmbH & Co. KG
Versicherungsmakler
Rudolf-Breitscheid-Straße 11
15230 Frankfurt (Oder)

mehr Infos:
Tel. 0335/ 555 78 10
service@bvfud.de

BERATUNGS- UND
VERMITTLUNGSGESELLSCHAFT
FÜR FAMILIEN- UND
UNTERNEHMENSABSICHERUNG



AUTOMOBILHANDEL MÖBUS GmbH

An der B 112 Nr. 2 · 15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: (033 64) 77 31 71

Berliner Chaussee 100 · 15234 Frankfurt (O)
Tel.: (03 35) 60 67 40



Der NEUE Peugeot 308

Jetzt Probe fahren!

308 ab
14.950 Euro





Senkpiel Transporte

Inhaber: Jörg Apel

Schüttguttransporte & -handel · Gütertransporte

Wir liefern Schüttgüter aller Art!

Kies	Boden	Erde	Tragschichten
alle Körnungen und Sorten	Füllboden (hell) Oberboden (dunkel)	Mutterboden Komposterde	Beton-Recycling Ziegel-Recycling
Rollkies	Spielesand	Lehm	Schlacke, Natursteinschotter

Fertigbeton - Splitte - Mineralgemische - Rindenmulch - Hackschnitzel - usw.

Ob kleine oder große Mengen wir haben die richtigen Fahrzeuge für Sie!
Selbstabholung auch kein Problem alle Materialien ab Lager Müllrose verfügbar!

Wir liefern auch Samstag! www.senkpiel-transporte.de

e-mail: Kontakt@senkpiel-transporte.de

Gewerbeparkring 15 · 15299 Müllrose

Tel.: 03 36 06 / 78 98 38 · Funk: 01 71 / 7 75 54 28 · Fax: 03 36 06 / 78 98 39

- Fliesen, Platten, Mosaik
- Naturstein
- Terrassensanierung
- Trockenbau

10 Jahre
Erfahrung



www.fieleke.de

- Ständiger Abverkauf von Lagerrestposten

Inh. Guido Fieleke · Am Weideweg 14 · 15299 Müllrose

Tel.: (03 36 06) 7 71 30 · Fax: 7 71 31 · Funk: 0171/ 2 84 55 80

Solarstromanlagen-intelligenter und sinnvoller lässt sich Strom nicht erzeugen!



Erfahrung aus über
150 installierten
Anlagen

- Kostenlose Beratung
- Angebotserstellung
- Finanzierung
- Beantragung bei der Energieversorgung
- Lieferung und Montage
- Wartungsservice

Achtung!

2007 wird Ihnen die 19 % Mehrwertsteuer, beim Kauf der Anlage sofort zurückerstattet. Ab 01.01.07 erhalten Sie 49,21 Cent je erzeugte Kilowattstunde und das 20 Jahre gesetzlich garantiert.

Pötzsch Elektroanlagen GmbH
Privatweg 6 · 15517 Fürstenwalde

Tel.: 0 33 61 - 30 81 08

Fax: 0 33 61 - 3 721 98

Die Sonne, die Deutschen lieben Ihren „alternativen Energieträger“

Sonnenenergie macht unabhängig vom langfristigen Preisanstieg bei Öl und Gas.

Das Zeitalter der Energieträger Kohle, Öl und Gas und Uran geht unwiderstehlich zu Ende. Die Preise für die alten Energieträger werden langfristig in rasanter Geschwindigkeit steigen.

Strom von der Sonne ist vollkommen ungefährlich. Auch für unsere Kinder und Enkel.

Wieviel Strom aus störanfälligen Kernreaktoren oder klimaschädigenden Kohlekraftwerken werden wir einsparen, wenn auf Millionen von Dächern leistungsfähige Solarmodule blinken, die Energie billig von der Sonne zapfen? In unserem Land gibt es bisher über eine Million Solaranlagen. Es ist einfach vernünftig, im großen Stil auf die Sonne zu setzen, denn die Sonnenkraft kann nicht verbraucht werden.

Solarwirtschaft sorgt für Arbeitsplätze in den neuen Bundesländern. Bis Ende 2006 arbeiten über 50.000 Beschäftigte, überwiegend in den neuen Bundesländern, in der Solarwirtschaft. Monatlich erreichen uns Meldungen vom Bau neuer Solarfabriken. Brandenburg beschäftigt schon über 2500 Mitarbeiter, allein in Frankfurt/ Oder entstehen über 1500 neue Arbeitsplätze in dieser Hightechbranche.

Solarstromanlagen arbeiten heute wirtschaftlich.

Die Sonne schickt uns keine Rechnung. Solarstromanlagen arbeiten wirtschaftlich. Neben dem guten Gefühl, ökologisch zu handeln, sind Solarstromanlagen aufgrund der hohen Einspeisevergütung auch unter finanziellen Aspekten attraktiv. Die Investitionskosten variieren je nach Anlagengröße. Im Mittel liegen die Gesamtkosten für private Hausbesitzer bei ungefähr 5300,- bis 7000,- Euro je Kilowattstunde installierter Leistung. Die Umweltbank finanziert Solarstromanlagen über das KfW- Programm „Solarstrom erzeugen“.

Anlagen ab einer Größe von ca. zwei Kilowattstunden installierter Leistung (ca. 15 m²) arbeiten wirtschaftlich. Eine Anlage von 2 KWp (ca. 15m²) erzeugt für über 900,-EUR Strom jährlich.

20 Jahre Verdienstgarantie durch Vater Staat!

Solarstromanlagen, auch Photovoltaikanlagen genannt, erhalten für den ins öffentliche Netz eingespeisten Solarstrom eine gesetzlich festgelegte Mindestvergütung. Diese Vergütung ist im „Erneuerbare Energien-Gesetz“ festgelegt und hängt vom Baujahr der Anlage ab. Jede Anlage erhält diese Vergütung über einen Zeitraum von mindestens 20 Kalenderjahren. Anlagen die 2007 ans Netz gehen, erhalten 49,21Cent/KWh. Dies ist für 20 Jahre, zuzüglich dem Jahr der Installation, gesetzlich garantiert.

Eine Solarstromanlage lässt sich über den Förderzeitraum von 20 Jahren durch die Einspeisevergütung nicht nur finanzieren; sie erwirtschaftet in dieser Zeit gute Gewinne.

Und nach 20 Jahren günstiger, eigener Strom!

Nach den 20 Jahren erzeugt die bezahlte Anlage Ihren Strom. Sie sind dann unabhängig von zukünftigen Preissteigerungen, die mit Sicherheit in 20 Jahren in vielen Haushaltskassen zu ungeahnten Problemen führen werden.

Vertrauen ist entscheidend!

Ihre Solaranlage ist eine Entscheidung über viele Jahre. Da ist es entscheidend auf herausragende Qualität bei der Montage und den verwendeten Materialien vertrauen zu können. Die Firma Pötzsch Elektroanlagen GmbH baut wöchentlich zwei bis drei Anlagen und ist der Spezialist für Solarstrom in Ihrer Region. Unsere Kunden erzeugen Strom und schonen die Umwelt. Viele Referenzanlagen, auch in Ihrer Umgebung, können von Ihnen besichtigt werden.

Werden auch Sie Kraftwerksbesitzer! Nicht nur Ihren Kindern und Enkeln zuliebe.

Solarstromanlagen - intelligenter und sinnvoller lässt sich Strom nicht erzeugen!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder

Ihre Email:

René Pötzsch, Pötzsch Elektroanlagen GmbH, Privatweg 6, 1517 Fürstenwalde,

Tel: 03361 308108, Email: P@elekt.de



KOSSMO
Trockenbau-Meister-Betrieb

André Kosse
K.-Liebknecht-Str. 49 15230 Frankfurt (Oder)
Fax: (03 36 09) 38 79 88
Tel. (03 36 09) 38 79 53 (01 72) 3 02 24 15

Verkauf, Montage, Service von

- Kunststofffenster- und Türen
- Insekten- und Sonnenschutzanlagen
- Kompletter Innenausbau,
- Trockenbau, Fliesenleger
- Sanitärinstallationsleistungen

Finanzierung möglich!
e-Mail: Kosse-montagen@web.de

**Redaktionsschluss für den
nächsten Odervorland-Kurier**

12. November 07

@: info@druckereikuehl.de
Redaktionsschluss für die Ausgabe
Monat Januar 2008 ist der
06.12.2007.

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

Impressum:

Herausgeber:

Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag
Kühl, 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:**Hauptamt des Amtes**

Odervorland, Briesen (Mark),
Bahnhofstraße 3

Schlaubetal-Verlag

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck:

Schlaubetal-Druck-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsgebietes kostenlos abgegeben.

Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten und Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

www.zimmerei-fechner.de




**Dachstühle
Holzkonstruktionen
Holzhäuser**

Biegenbrücker Straße 43
15299 Müllrose
Tel.: 03 36 06 / 7 11 15
Fax: 03 36 06 / 7 77 83
Funk-Tel.: 0172 / 3 97 27 77

**Zimmerei & Holzbau GmbH
Peter Fechner**

3 verschiedene
Ausbauvarianten
-Selbstbauhaus
-Ausbaupaket
-schlüsselfertig

alle Typen sind
Niedrigenergie-
häuser



Metall- und Zaunbau

SCHÄFER GMBH

Seeplanstraße 11 · 15890 Eisenhüttenstadt · Tel.: (0 33 64) 45 29 62

Unsere Leistungen: • Förde-/Friesland-/Rügen, Zaun- und Toranlagen aus Stahl und Alu • Garagentore, elektr. Torantriebe • Treppen / Geländer / Balkone • Bauschlosserei

www.schaefer-zaunbau.de





Volle Power - 80 % weniger Schadsstoffe, 50 % weniger Tankkosten

Welche Vorteile haben Chevrolet Kunden beim Kauf eines Autogasfahrzeugs bzw. bei Nachrüstung?

- ✓ Mit dem Flüssiggasantrieb sparen unsere Kunden bares Geld!
- ✓ Fahren mit Autogas ist umweltfreundlich!
- ✓ Fahren mit Autogas bedeutet mehr Reichweite und mehr Flexibilität!
- ✓ Flüssiggas-Kunden haben keinerlei Einbußen in Sachen Komfort und Leistung!
- ✓ Für den Fahrzeugbetrieb mit Flüssiggas gibt es keinerlei Sicherheitsbedenken!
- ✓ Für die Fahrzeuge mit Flüssiggasantrieb gilt selbstverständlich der volle Garantieschutz!

Mit einem Chevrolet Flüssiggasfahrzeug kann der Kunde ab sofort sparen und die Umwelt schonen!



Nubira Kombi ab **15.990,- Euro**

Chevrolet - Autogas



www.chevrolet.de

15890 Eisenhüttenstadt · Oderlandstraße 16 · Tel.: (03364) 62 095
15234 Frankfurt (Oder) · G.-Richter-Str. 12 · Tel.: (0335) 400 71 35

(An der Klinge - Westkreuz)

Chevrolet. Mein großes Plus.



Leistungsminderung von 2 - max. 5%. Lt. LANDIRENZO-Herstellerangaben. Vgl. www.autogastanken.de; gilt bei vorwiegendem Einsatz von Autogas-Antrieb. Preisvorteil in o. g. Höhe gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Chevrolet Deutschland GmbH. Abbildung zeigt Fahrzeug mit Sonderausstattung.



15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
G.-Richter-Str. 12
Tel.: (0335) 400 71 35



Ihr freundlicher DAIHATSU Vertragshändler



AutoBild Vergleichstest
(Daihatsu Cuore/
Peugeot 107/
Renault Twingo)



Der neue Cuore
ab **8.990 Euro**

- Weltbeste Emissionswerte und niedrigste Verbrauchswerte eines Benzinmotors.
(Kraftstoffverbrauch: 4,4 l/100 km und CO₂ Emission 104g/km mit 5-Ganggetriebe)
- Höchste Sicherheit, beste Sicherheitsausstattung seiner Klasse, Klassenbeste Benzinverbrauchswerte
- Ein innovatives „außen klein aber innen groß“ Gesamtpaket mit überragendem Raumangebot

Neuwagen

Gebrauchtwagen

Werkstattservice

Ersatzteile + Zubehör



Preisrevolution bei Daihatsu:

Sondermodell Sirion „Limited“ incl. Klimaanlage, CD-Radio, elektr. Fensterheber, Zentralverriegelung mit FB ab **9.990 Euro**



www.fbb-fussbodenbau.de

Gewerbeparkring 7 · 15517 Fürstenwalde

Tel.: (0 33 61) 59 01 13 · Funk: 01 72 / 3 08 51 15

Fax: 59 01 31 · Öffnungszeiten: Mo - Fr von 8-17 Uhr

oder nach Vereinbarung

• Parkett und Dielen

Hochwertiges Massiv- und Fertigparkett und Dielen Schleifen und Versiegeln / Ölen von Holzfußböden

Musterausstellung und Beratung

• Fußböden aller Art

Laminat, Kork, PVC-Designbeläge von Amtico, Linoleum, Teppich,

• Estriche in nasser und trockener Bauweise

Heizestrich, Spezialerstriche, Trockenestrich in der Altbausanierung Terrazzo Fußböden in vielfältigen Farbvarianten

• Outdoorflooring

edle Hölzer für den Außenbereich wie Terrassen und Balkone - hochwertig und natürlich, Hölzer aus FSC-zertifizierten Anbaugebieten, Bangkirai, Massaranduba, Itauba, Garapa, Lärche, Douglasie

• Gartenmöbel

aus hochwertigen Hölzern wie Teak, Jatoba, Bangkirai